

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Ges.“

Stalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Bus:

„Tagblatt-Ges.“ Nr. 4630-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, Nr. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringelohn Nr. 3 — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich durch die Postämter. — Bezugs-Verordnungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter, in anderen Orten die Postämter, in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitermarkt“ und „Meiner Anzeigen“ in einzelner Spalte, 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wk. für lokale Anzeigen, 2 Wk. für auswärtige Anzeigen. — Gänge halbe, dreieck und viereck, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Wiesbaden-Kommunikation: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lühow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an bezugsberechtigten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Montag, 15. September 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 430. • 61. Jahrgang.

Dem Balkan.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Die deutsch-offizielle Beurteilung der Lage. Berlin, 14. September. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Zu den türkisch-bulgarischen Verhandlungen in der verflochtenen Woche wurden gleichzeitig Nachrichten über ernste Schwierigkeiten und über einen nahe bevorstehenden erfolgreichen Abschluss verbreitet. Das Richtige wird in der Mitte liegen, daß eine Verständigung in Aussicht ist. Sie bereitete sich weniger in amtlichen Zusammenkünften der Unterhändler als in den nebenhergehenden Besprechungen vor. Für mehrere wichtige Punkte in der Abgrenzungsfrage scheint eine grundsätzliche Einigkeit schon erzielt worden zu sein. Auch in den neuerdings lebhafter gewordenen Verhandlungen der Pforte mit Griechenland werden aus Konstantinopel und Athen gewisse Fortschritte angelündigt.

Die Fortschritte in den Verhandlungen. Konstantinopel, 13. September. Die Konferenz der türkischen und bulgarischen Delegierten dauerte 1/2 Stunden. Ein offizielles Communiqué besagt: Die Ansichten über die Grenzfragen wurden ausgetauscht, wobei die von beiden Seiten vorgelegten Entwürfe geprüft wurden. Man konnte mit Genehmigung feststellen, daß man für beide Teile eine befriedigende Lösung näherbringt. Die nächste Sitzung findet Montag, um 3 Uhr nachmittags, statt. Nach der Sitzung der Friedenskonferenz erklärte ein Delegierter, die Verhandlungen über die gesamte Grenzfrage haben Fortschritte gemacht. Es ist möglich, daß die Verhandlungen in der nächsten Sitzung zu einem Ergebnis führen. Dimotika und Kizil-Irissie bleiben noch streitig.

Hefige Kämpfe zwischen Sawow und Halil-Pascha? London, 15. September. Nach einem Telegramm von „Reynolds Newspaper“ kam es in der letzten Sitzung der Friedenskonferenz zu einem heftigen Konflikt zwischen General Sawow und dem türkischen Delegierten Halil-Pascha. Es wäre zu einer Prügelei gekommen, wenn nicht der bulgarische Delegierte Katschewitsch rechtzeitig eingegriffen hätte.

Die westbrasilianische Unabhängigkeitsbewegung. Konstantinopel, 14. September. Der Großwesir erklärte heute beim Empfang der Deputation aus Westbrasilien, er könne versprechen, daß die Regierung sich mit der westbrasilianischen Frage beschäftigen werde. Den Blättern zufolge sagte der Großwesir ferner, die Regierung könne wegen ihrer Note vom 19. Juli die Bevölkerung von Südmalindina nicht materiell unterstützen, da sie vermeide, neue Komplikationen herbeizuführen. Der Großwesir versprach, daß die Forderungen der Muselmanen im Verlaufe der türkisch-bulgarischen Konferenz geprüft würden.

Ein serbisch-bulgarischer Zollkrieg? Sofia, 14. Sept. Da Serbien die höchsten Zölle auf die Einfuhr von Bulgarien gelegt hat, trotzdem die bulgarische Regierung auch nach dem Kriege keine Erhöhung der Zölle auf die serbische Einfuhr vorgenommen hatte, beschloß die bulgarische Regierung, auf serbische Güter ebenfalls die höchsten Zölle zur Anwendung zu bringen.

Berliner Theaterbrief.

Im Metropoltheater gab's am Samstag großen Premierenjubiläum und -trübel.

Die Hausbesitzer und Dichter hatten sich aber keine neue Reue einfallen lassen, sondern ein altes Inventarstück aus unfreier Kinderzeit und dem seligen Viktoriatheater frisch aufgebügelt.

Damals hieß es die „Reise um die Welt in achtzig Tagen“, heute geht es nur noch um vierzig. Und der Exzentrik-Lord, der dies Globetrotter-Rennen macht und seine Wette gewinnt, ist natürlich Giampietro. Er hat seinen effektvollen Auftritt als Klubmann in einem fabelhaften Brad-Cape, dieser neuen phantastisch-egypischen Nuance der Herrenkleidung, schwarz, weich, mit weißer Seide ausgeschlagen, mit dem hochgestellten Kragen der vierziger Jahre, voll Faltenwürfs.

Und eine andere graziose Reue trägt Herr Bachmann als sein russischer Abwale zur Schau, das Sporthemd mit dem breiten, weichen, tiefausgeschnittenen Krage, „die Brust zum Gefecht gefaltet“, der ohne Strawatte und übergeschlagen über den Nacken getragen wird. Oberhalb des Bühnenrahmens zieht sich als Kreis eine Erdkugel, und auf ihr zeigt ein wanderndes Lichtlein, hurtig laufend, den Weg der Reise: sibirische Eisenbahn, China, Japan, San Francisco, New York. Und in einem Redaillon rauliert ein Wand mit der Zahl der ablaufenden Tage. So sieht man, wie die Zeit vergeht. Viel Witz ward nicht aufgewendet, Thieltscher rettet als Kammerdiener Bassepartout durch die persönliche Komik seines wie ein Gummiball auf- und ab-schnellenden Korpus manche Szenen vor der Lede, und aus eigenem horror vacui hatte man sich als Hilfstruppen die beiden dräuischen Hamburgs-Brüder Wolff verschrieben, die mit ihrer heben Heimatstunde und ihrem fetten Kalsuppen-Humor Luststürme erwecken.

Auf das satirische Couplet war auch verzichtet worden. Man suchte das Altnelle in Technischen. Die rasende Autohebe, um den Erpreß zu erreichen, wurde kinematographisch dargestellt. Und technisch-wichtig auch, wie man dann auf der Szene von weitem die Lichterschlanenlinien des Juges und

Griechisch-serbische Schwierigkeiten. Rom, 14. Sept. Wie die „Tribuna“ meldet, haben infolge von Differenzen um Gehalt die Mitglieder der griechisch-serbischen Grenzkommission ihre Tätigkeit eingestellt. Man versuche jetzt, den Streit auf diplomatischem Wege zu lösen.

Die Untersuchung der Grausamkeiten durch die Carnegie-Kommission. Sofia, 13. September. (Agence Bulgare.) Die Mitglieder der Carnegie-Kommission sind hier eingetroffen und begannen bereits zu arbeiten. Die bulgarische Regierung ergrieff alle Maßnahmen, um die Aufgabe der Kommission zu erleichtern und die Untersuchung in absoluter Unparteilichkeit und Freiheit zu führen.

Eine Republik auf dem Berg Athos? London, 13. Sept. Aus Petersburg wird der „Times“ gemeldet, daß die Forderung der russischen Mönche auf dem Vorgebirge Athos, dieses zu einem neutralen Territorium unter russischem Schutze zu erklären, vielfache Unterstützung findet. Es wird angenommen, daß die Vorkonferenz in London die Lösung des Problems in der Form einer internationalen kirchlichen Republik Athos suchen wird. Von den 10 000 Mönchen sollen über die Hälfte russischer Nationalität sein.

Ein türkisch-französisches Abkommen. Konstantinopel, 15. September. Der „Tanin“ erzählt, daß Dschawid-Bei und Minister Bichon geistern ein französisch-türkisches Abkommen über die Eisenbahngesellschaften in Syrien unterzeichnet haben, in dem die Anwendung einer Gewerbesteuer auf französische Staatsangehörige, die Zustimmung Frankreichs zu einer vierprozentigen Zollerhöhung und eine Anleihe von 700 Millionen Franken, die nach dem Monat November 1913 emittiert werden soll, verabredet werden. — Dschawid-Bei lebte aus Paris nach Konstantinopel zurück.

Verschlagnahme eines deutschen Dampfers durch die Türken. Hamburg, 13. September. In Hamburger Reederkreisen erregt die am 23. August erfolgte, erst heute bekannt gewordene Verschlagnahme des Hamburger Dampfers „Stella“ durch die türkische Regierung allgemeine Empörung. Wie der Kapitän des Dampfers in einem mit unverständlicher Verspätung eingetroffenen Berichte meldet, habe die Türkei den Dampfer in Chama festgenommen, weil er angeblich Kontenbande mit sich führe. Die Untersuchung soll in Konstantinopel stattfinden, wohin das Schiff auch gebracht wurde. Doch liegt der Dampfer nun schon seit drei Wochen dort, ohne daß irgendwelche Anstalten zu seiner Freilassung getroffen werden.

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Die Eröffnungssitzung.

L. S. Jena, 14. September.

Zum dritten Male in den acht Jahren seit 1905 hat man Jena, das wunderliebliche, zur Stätte des sozialdemokratischen Parteitags gewählt. Schon die Eröffnungssitzung am Sonntagabend in dem prächtigen und dabei so anheimelnden Volks-hause zeigte, daß auch dieser Parteitag ein Erfolg besuch ist.

Die flammenden Autoaugen saßen sah, und schließlich die Lichtphänomene als rotterender Rennwagen und Lokomotive im gleichen Moment auf die Bühne donnerten. In der Ausstattung, in den Japannerien und Chinolereien überwiegt immer noch das Grotte. Man darf nicht an Sumurán oder Turandot von Ernst Steras Hand bei Reinhardt denken.

Doch ganz ohne Einfluß blieb das auch nicht. Es gab da eine Goshivara-Gasse mit Häuschen wie Lampions ganz transparent.

Im Ballett tanzte ein berückendes, englisches dance girl — de Lande — in einem verrückten Kostüm: Hofen aus Filigrangespinn, die Hüftkugel nackt und den Busen mit Schmutz verhängen. Und wirklich artistisches Raffinement zeigte das Bild des Opiumtraums; eine Landschaft, wie aus künstlichen Paradiesen in fernem Grün mit fleurs du mal, und darin ein Gaukelspiel von Orange, Waibe und Lisa. Erregende Volantshöhen wie Knallbomben, und jene letzte Exzentrik, die Krinolinen-Tunika, die mit Reifen wie ein Sonnenschirm um die Hüften schaukelt und unter der der Bauch (man trägt ihn wieder) vorgestreckt wird. Wer in Paris das Ballett Minarett in der Pariserischen Ausstattung sah, erkennt das Vorbild in dieser Kopie. Und wie ein Luftball zu dieser Kostümschau war am Nachmittag die Vorbereitung des „Theaters der Boden“, einer lebendigen Ausstellung, die uns noch beschäftigen wird.

Felix Poppenberg.

Residenz-Theater.

Samstag, den 13. September, zum erstenmal: „Die spanische Fliege“. Schwank in 3 Akten von Frz. Arnold und Ernst Bach.

Ohne Verwechslungen gibt es keine Schwänke. Die Herren Schwankdichter rühren ihre Süßspeisen immer nach demselben Rezept und mit dem nämlichen Vöfel an; nur daß der eine den Zucker und der andere den Zimt bevorzugt, während der dritte lieber eine kräftige Dosis Kaprifa in den Drei mischt. Ich weiß, daß ich damit nichts Neues sage, und ich weiß auch, daß man von Schwänken nicht mehr erwarten darf. Vielleicht sind ihre Verfasser sogar beide Leute,

Die Feier begann mit einem musikalischen Teil, der allein 1/2 Stunden dauerte. Ein Männerchor mit Orchester sang „O Isis und Osiris“, und ein gemischter Chor trug eine etwas ausführliche Tondichtung vor, zu der der verstorbene weimarsche Hofkapellmeister Karl Weiser den Text geliefert hat: eine Verherrlichung des Arbeiters als Vorkämpfers aller Freiheit. Nach einer Begrüßung des Parteitags durch den Vorsitzenden des Ortskomitees, Reichstagsabgeordneten Leber, folgte dann die Totenfeier des Parteitags für August Bebel. Kolkenbühr, der Leichenredner der Partei, der schon in Berlin am Grabe Singers und vor vier Wochen in Jülich am Sarge Bebel's gesprochen, hielt auch hier die Gedächtnisrede, ein wenig trocken und ein bißchen viel Phrasen. Kolkenbühr schloß seine Ansprache, die die 2000 Männer und Frauen stehend angehört hatten, mit der spöttischen Versicherung, daß auch nach Bebel's Tod an einen Zerfall der Partei nicht zu denken sei, da ja die bürgerliche Gesellschaft selber dafür Sorge, daß die Gründe für das Wachsen und für die Einigkeit der Partei nie verschwinden.

Schließlich absolvierte man auch noch die Begrüßungsreden der ausländischen Delegierten, elf an der Zahl. Es sprachen u. a. Bernerstorffer (Wien), Dudinger (Budapest), Neit Hardie (London), Ansebe (Brüssel), Troilstra (Amsterdam) und Veluso (Lissabon). Außerdem sah man von fremdländischen Genossen — wenn man Rosa Luxemburg nicht mitzählt, die im vorigen Jahre in Chemnitz schloß, aber diesmal wieder auf dem Damm ist — Duzman (Brüssel), Rouanet (Paris), ferner Skandinavier, Russen und Schweizer.

Zwischen hatte sich der Parteitag konstituiert. Zu Parteitagsvorsitzenden wurden Ebert (Berlin), dieser an Stelle des noch immer kranken Abg. Haase, und Paul Göttha gewählt. Ebert, der Leiter der Berliner Organisation, soll bekanntlich nach dem „Vornwärts“ auch in den Parteivorstand gewählt werden und damit die Lücke ausfüllen, die Bebel's Tod dort gerissen. Die Prophezeiung hat sich also erfüllt, die die Wahl eines Außenleiters vorhergesagt. Ebert, der aus dem Arbeiterstand hervorgegangen ist und im Parteivorstand neben dem Abg. Haase offenbar das Gleichgewicht gegenüber den Akademikern wiederherstellen soll, ist ein tüchtiger und fleißiger Parteimann, aber weder ein Ingenieur noch eine Autorität. Er gehört, wie zuletzt auch Bebel, dem sogenannten „Zentrum“ an, mit einer ausgesprochenen Neigung nach der linken, radikalen Seite. Andererseits hat er im Reichstag für die Steuererlagen gestimmt, man darf ihn also wohl zu den Verfechtern der „positiven Arbeit“ zählen.

Die Eröffnungssitzung dauerte mehr als drei Stunden. Schon während dem siderte eine Neugierde durch: Die Bekannte, ein bißchen schwammige Massenstreikresolution, mit der man den Waffenstillstand verlängern will, da man den Kampf nicht beenden kann, wird aller Voraussicht nach mit zwei Drittel Mehrheit angenommen werden. Sie stellt ein Kompromiß dar, das zwischen Parteivorstand und Generalsekretätskommission in langen Beratungen gemeinsam ausgearbeitet und im Wortlaut vereinbart ist. Damit hat man einem der interessantesten Teile der zu erwartenden Kämpfe die Spitze abgebrochen.

Die keinen größeren Ehrgeiz haben, als den: dem verheerenden Publikum — das ihnen so gerne die Seiten hinhielt! — einmal und wieder einmal gründlich die sogenannten Nach-muskeln zu massieren. Es wird behauptet (und ich glaube es): Lachen fördert die Gesundheit; also üben die Schwankdichter eine erspriehliche Tätigkeit aus. Das ist Grund genug für die Bühnenleiter, sie zu Wort kommen zu lassen, und Wund genug für den Kritiker, ihnen die Sünden wider Vernunft und Kunst nicht in ihrer ganzen Schwere anzurechnen.

„Die spanische Fliege“ machte keine Ausnahme von der Regel. Verwechslungen hier, Verwechslungen da, und nicht zu knapp! Ein junger sächsischer Afrikanologe verwechelt das ihm zugeordnete Mädelchen mit einem anderen, drei oder vier Männer holten den jungen Afrikanologen für den Sohn einer spanischen Tänzerin, mit der jeder von ihnen, als sie vor 25 Jahren unter dem Namen „Die spanische Fliege“ auftrat, ein Zehntelmedel hatte; schließlich wird sogar die ehrsame Mutter des jungen Gelehrten von den drei oder vier Alimentenzahlern behandelt, als ob sie die ehemalige spanische Fliege wäre. Der Muttererkundung wird gebrauch, um das tolle Durcheinander noch größer zu machen; zuletzt — davon zweifelt natürlich vom ersten Augenblick an kein Mensch — wird alles richtig eingerückt: mit zwei Verlobungen verlassen schließlich die beiden Väter des Schwanks die Bühne, das Publikum in der glücklichsten Stimmung zurücklassend. Was's auch Blödsinn, so hat man sich doch amüsiert. Was will man mehr? Man lachte!

Gespielt wurde das Schwänkelein flott. Im Mittelpunkt der Geschichte standen Willy Jiegler als dicker Weistreichfabrikant Klink, Sophie Schenk als dessen Frau und Rudolf Variak als Afrikanologe. Dem Mittelpunkt nahegerückt waren all die anderen: Käthe Horst als Töchterchen der Klink's, Elsa Flier als Wally, die den sanften Heinrich aus Sachsen liebt, Max Deutschländer als Reichstagsabgeordneter Purwig, der (nach berühmten Mustern) zu seiner Umgebung immer wie zum „Hohen Haus der Abgeordneten“ spricht, Friedrich Feug als schneidiger Rechtsanwalt, Reinhold Hager als Anton Tiedemeyer usw. Sie taten alle fast mehr als ihre Schuldigkeit. — ch.

Die Markdeflation für den sozialdemokratischen Parteitag. In der letzten Gemeinderatsitzung in Jena kam der sozialdemokratische Antrag zur Beratung, daß die Stadtverwaltung den Sozialdemokraten für ihren Parteitag, der am gestrigen Sonntag begann, die „kleine Markdeflation“ überlassen soll. Der Antrag wurde angenommen, nachdem ein sozialdemokratisches Gemeinderatsmitglied erklärt hatte, daß die Partei die Kosten für die Aufstellung der Dekoration übernehme.

Webel's Memoiren.

Im „Vorwärts“ veröffentlicht Kautsky einen Brief Webel's vom 21. Juli 1913 aus Zürich, in dem dieser mitteilt, er habe eine freiwillige Verfügung getroffen, wonach Kautsky die Herausgabe des dritten Bandes „Aus meinem Leben“ von Webel übernehmen soll, so weit das Manuskript druckfertig vorliegt, falls Webel vor der Herausgabe sterben sollte. Er habe nur noch wenig zu arbeiten, so sei der Band bis 1882 abgeschlossen; dann werde es rascher gehen. Voraussetzung sei, daß an dem Manuskript keine anderen als nur stilistische Änderungen vorgenommen würden, tatsächliche nur dann, wenn sich angegebene Dinge als irrtümlich herausstellten. Insbesondere soll kein Name noch lebender Personen unkorrigiert oder abgekürzt wiedergegeben werden, so weit Webel das nicht selbst im Manuskript getan habe. Webel trifft dann noch Bestimmungen über die Briefe, die er zur Abfassung des Manuskriptes benutzt hat, und teilt mit, daß sein Befinden zu jener Zeit zufriedenstellend sei. Kautsky antwortete auf diesen Brief mit einem Dank für diesen Beweis des Vertrauens, und Webel antwortet in einem Brief vom 29. Juli darauf: „Der Unterschied zwischen Dir und mir ist der, daß Du noch arbeitsfähig bist und ich nicht mehr. Es ist ein schmerzlicher Zustand, eingreifen zu wollen und doch vor dem Kampf zurückzusehen zu müssen.“ Kautsky betont zum Schluß seiner Mitteilung, daß er Webel's Vermächtnis mit größter Gewissenhaftigkeit ausführen wolle.

21. Deutscher Anwaltstag.

II.

Breslau, 13. September.

Die heutige zweite Sitzung des 21. deutschen Anwaltstages begann mit den Vorstandswahlen, die in der Zusammensetzung des Vorstands keinerlei Änderungen mit sich brachten, sowie mit der Bekanntgabe der Einladungen aus Frankfurt a. M., Karlsruhe, Dresden und Leipzig für den nächsten Deutschen Anwaltstag. Ein Beschluß bezüglich des letzten Punktes wurde vorerst nicht gefaßt.

Das zweite Hauptthema der Tagung betraf die „Ermittlung der Wahrheit im Zivilprozeß“.

Justizrat Koffka (Berlin) hatte hierzu ein umfangreiches Gutachten erstattet. Als Berichterstatter zu dem Thema waren Justizrat Dr. Heilberg (Breslau) und Rechtsanwalt Dr. Mittelstaedt (Leipzig) bestellt worden. In dem Referat des ersteren wird u. a. verlangt, daß sich die Wahrheitsermittlung nur auf rechtserhebliche Ausführungen zu erstrecken habe, vorbehaltlich der von Amts wegen zu berücksichtigenden Punkte. Innerhalb der freigelegten Tatsachen ist es unzulässig, wissenschaftlich unwahre Behauptungen aufzustellen oder wahre Tatsachen zu bestreiten. Die Mitwirkung der Anwälte bedeutet eine wesentliche Erleichterung der Wahrheitsermittlung. Es ist wünschenswert, daß von dem Recht der Anordnung des persönlichen Erscheinens der Parteien in weitem Umfang Gebrauch gemacht wird. Die Vernehmung als Beweismittel ist abzulehnen, ebenso die eidliche Vernehmung der Parteien als Beweismittel. Der Beweis für eine bestrittene Tatsache kann auch durch den Antrag auf Beiziehung einer amtlichen Auskunft angetrieben werden; die Behörde soll die Auskunft nur verweigern können, wenn der Bekanntgabe des Inhalts wichtige Bedenken entgegenstehen.

Nachdem der zweite Berichterstatter diesen Ausführungen zugestimmt hatte, setzte eine lebhafte Diskussion ein, in welcher zunächst Jfen (Berlin) bestritt, daß die Pflicht existiere, dem Gegner vor Gericht unbedingt die Wahrheit zu sagen; es brauche niemand vor seinem Konkurrenten vor den Gerichten die Wahrheit zu sagen. Die Wahrheitspflicht für den

Anwaltsstand würde zu noch mehr Denunziationen seitens nachsichtiger Parteien bei den Anwaltskammern führen.

Rechtsanwalt Kaan (Bempelberg) sprach sich dahin aus, daß der Anwalt grundsätzlich verpflichtet ist, die Tatsachen der Wahrheit gemäß vorzutragen. Es empfehle sich jedoch nicht, diesen Satz im Gesetz zum Ausdruck zu bringen, vielmehr solle man die Erfüllung der Wahrheitspflicht dem Takt und der Gewissenhaftigkeit des Anwalts überlassen.

Geheimer Justizrat Jacobsohn (Berlin) hält es für nicht zweckmäßig, wenn die Parteien persönlich vor Gericht erscheinen, da ihre Anwesenheit der eigenen Sache nicht nütze, wohl aber meist schade.

Hadenburg (Mannheim) bekannte sich als Wahrheitsfanatiker und erhob Einspruch dagegen, daß auf einem Anwaltstag behauptet werde, eine Wahrheitspflicht durch Diet und Dinn existiere nicht. — Die Debatte war damit beendet. — Die Thesen der Referenten wurden angenommen und sodann die Tagung durch den Vorsitzenden geschlossen. — An die Tagung reichten sich Ausflüge in das Riesengebirge und den ober-schlesischen Industriebezirk.

Japan und China.

Bestimmte Darstellungen.

* Brüssel, 13. September. Die neuesten Meldungen aus Schanghai versichern, daß der Kriegsausbruch zwischen Japan und China nur eine Frage weniger Tage sei. In Japan ist die Erregung derart gesteigert, daß trotz der angebotenen Censur durch die Peking Regierung die Volksleidenschaften kaum zu halten sind. Auch westdeutsche Großhandelshäuser wurden gewarnt, angesichts der steigenden Kriegslust der Japaner nicht zu weitgehende Verpflichtungen einzugehen.

Die Erfüllung der japanischen Forderungen durch China.

* Peking, 14. September. Die chinesische Regierung hat die japanischen Forderungen voll und ganz anerkannt. Diese sind Entschädigung Japans wegen des japanischen Offiziers in Hankau und des den Japanern zugefügten Schimpfes, sowie eine Entschädigung wegen der Nichtachtung der japanischen Flagge, ferner Zahlung einer noch festzusetzenden Entschädigung.

Was Japan verlangt.

* Tokio, 14. September. Die japanischen Forderungen, die China, wie gemeldet wurde, annahm, gehen dahin, daß die Zentralregierung schriftlich ihr Bedauern über die Vorgänge von Hankau ausdrückt. General Chang entschuldigt sich persönlich beim Konsul in Hankau wegen der Demonstration seiner Truppen vor dem Konsulat in Hankau. Den Hinterbliebenen der bei den Unruhen getöteten Japaner ist eine Entschädigung zu zahlen, die Schuldigen sind zu bestrafen, die in Frage kommenden Offiziere zu entlassen. Für die Rückführung japanischer Offiziere ist gleichfalls von der Zentralregierung schriftlich Bedauern auszusprechen, die Schuldigen sollen auch in diesem Falle bestraft, die Offiziere entlassen werden. Die Behörden haben sich bei den betreffenden Konsulaten zu entschuldigen.

Ein Kampf zwischen japanischen und chinesischen Arbeitern.

* Schanghai, 13. September. Auf der Bahnstation Changhai kam es zwischen Japanern und Chinesen zu einem blutigen Handgemenge, bei dem drei Chinesen getötet wurden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Dem bisherigen Abt der Benefizienverwaltung von Maria Theresia, Frhr. v. Stöckingen, wurde der Kronenorden 2. Klasse verliehen.

* Zur Erkrankung der Großherzogin von Sachsen-Weimar. Über das Befinden der an Scharlach erkrankten Großherzogin Hedota von Sachsen-Weimar-Eisenach, die sich seit einigen Wochen in einem kantonarger Sanatorium befindet, gibt das großherzogliche Hofmarschallamt folgende Nachricht heraus: Die Nachrichten über den Gesundheitszustand der Frau Großherzogin klingen noch nicht befriedigend. Die im Gefolge der Scharlacherkrantheit auftretende nervöse Erschöpfung zeigt noch keine Abnahme. Es muß damit gerech-

net werden, daß der Krankheitsverlauf langwierig sein wird. Der Großherzog beabsichtigt, die Frau Großherzogin demnächst in Konstanz zu besuchen.

* Der Jagdbelust des Kaisers in Österreichisch-Schlesien. Gestern nachmittag ist Se. Majestät der deutsche Kaiser mittels Automobil zu einem zweitägigen Jagdbelust auf dem Schloß des Landeshauptmanns von Schlesien Graf Jarsch-Ronnach eingetroffen. Der Landespräsident Graf Coudenhove und der Landeshauptmann Graf Jarsch-Ronnach empfingen den Monarchen. Auf der Fahrt wurde der Kaiser von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Alle Ortspfaffen, welche das kaiserliche Automobil passierte, hatten reichen Flaggenschmuck angelegt.

* Am Grab des Oberbürgermeisters Kirchner in Friedrichsfelde wurde am Samstag anlässlich der ersten Beerdigung seines Sterbefalles vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung ein prachtvolles Kranzgewinde mit Widmungsschleife niedergelegt.

* Die Reichsstempelabgabe. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit: Die Bestimmungen zur Ausführung der neuen Reichsstempelabgabe von Gesellschaften und Versicherungen wurden in der letzten Sitzung der Bundesratsausschüsse für Zoll- und Steuerwesen beschlossen. Der Wortlaut wird in den ersten Tagen dieser Woche im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“ bekanntgegeben werden. Für den Gesellschaftsstempel ist schon jetzt auf § 8 des Reichsstempelgesetzes hinzuweisen, wonach für Gesellschaftsverträge, die vor dem 1. Oktober 1913 beurkundet sind, die bisherigen Bestimmungen maßgebend bleiben. Für die Erhebung der Versicherungsgeldabgabe bieten die Ausführungsbestimmungen den Versicherungsgesellschaften eine weitgehende Möglichkeit, von der Verwendung besonderer Versicherungstempelbücher abzusehen und die Abgabe auf Grund der sonstigen Geschäftsbücher oder in Abrechnungsverfahren abzuführen. Den Bedürfnissen der Übergangszeit ist besondere Rechnung getragen, indem die Vorschriften des § 106 des Reichsstempelgesetzes über die Nachversteuerung von Prämienzahlungen aus der Zeit vom 1. April bis 30. September 1913 nur auf die innerhalb dieses Zeitraumes abgeschlossenen Versicherungsverträge oder Nachträge bezogen werden soll.

— Auflösung der Herne. Die „Herne“ hat sich aufgelöst. So heißt eine ad hoc gebildete Vereinigung von Banken und dem Kohlenyndikat, die die Erwerbung weiterer Aktien der Hibernia durch den preussischen Staat verhindern sollte. Der Herne gehörten folgende Banken an: Handelsbankgesellschaft, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Diskontogesellschaft, S. Bleichröder. Diese Vereinigung von Hibernia-Aktionären hat bisher ihren Zweck erfüllt, sie hat aber jetzt keine Aufgabe mehr, denn das Bergbaukapital widerstrebt der Erwerbung der Hibernia durch den Fiskus nicht länger. Als im April der Vorsitzende der Königl. Bergwerksdirektion zu Reddinghausen in den Hibernia-Aussichtsrat gewählt worden war, in welchem dem Fiskus bis dahin eine Vertretung verweigert wurde, deutete man dies als erstes Zeichen der Verständigung zwischen Hibernia als Kohlenyndikat einerseits und der preussischen Regierung andererseits. Die Auflösung der „Herne“ bestätigt die Richtigkeit dieser Auffassung. Die Verstaatlichung der Hibernia wird also nicht mehr lange auf sich warten lassen.

* Eine Änderung in der Polenpolitik? Der Bombener „Kurjer Wronoski“ meldet aus Posen, daß dort Gerüchte über eine neue Wendung der preussischen Polenpolitik auftauchen. Nach diesen Gerüchten gewann Oberpräsident Schwarzkoppff Kaiser Wilhelm und die führenden preussischen Kreise für ein wenigstens in der Form milderes Vorgehen von Polen gegenüber, um gegebenenfalls die polnische Bevölkerung nicht gegen sich zu haben. Im Winter 1912 hätte die preussische Regierung erkannt, daß Österreich in dieser Beziehung vor Preußen einen nicht zu unterschätzenden Vorteil voraus habe. (Die Nachricht erscheint uns einzuweisen als wenig glaubhaft.)

* Maßnahmen gegen die Cholera. Die in letzter Zeit auf den Balkanhalbinseln und in Aegypten vorgekommenen Cholerafälle haben die bayerische Regierung veranlaßt, für zureisende Personen eine sieben tägige Beobachtungsfrist ihres Gesundheitszustandes anzuordnen.

Kurttheater.

Samstag, den 13. September. „Prinzess Gretl“. Operette in drei Akten von Dr. A. R. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Heinrich Reinhardt.

Das Kurttheater kam am Samstag mit einer zweiten Novität heraus, mit Reinhardts Operette „Prinzess Gretl“. Eigentümlich darf man diesmal gar nicht von einer Novität sprechen — denn was ist neu daran? Nichts. Weder die Musik, noch das Buch. Das Ganze ist eine verwaschene „Alteidelberg“-Geschichte, nur mit dem Unterschied, daß eine Prinzessin diesmal der leidende Teil ist. Natürlich ist die Prinzessin ein gar „süßes Mädel“ — wie sollte es bei Reinhardt, dem Komponisten dieser früher so viel gegebenen Operette, auch anders sein, und wenn Fr. Richard die Prinzessin zu geben hat? Vielleicht, daß sich „Das süße Mädel“ sogar länger auf dem Spielplan hielt, wie diese Prinzessin es tun wird. Denn in der früheren Operette durfte die Musik auf etwas mehr Originalität Anspruch machen. Immerhin fand das Werk eine recht beifällige Aufnahme und die zahlreichen Zuhörer zeigten sich sehr befriedigt.

Also Fr. Richard gab die Prinzessin mit Charme, Temperament, viel raffinierter Toilettenkunst und mit hübschen Stimmteilen. Ihr Partner, Herr Habed, als verliebter, später enttäuschter, sich schnell tröstender Studiosus — etwas reif für diese Rolle — war leider stimmlich indisponiert und brillierte besonders im stummen Spiel. Doch gelang ihm trotz allem das Duett vom Frühlingstraum mit Fr. Richard recht gut, übrigens die melodischste Stelle der Operette, die der Komponist denn auch immer wieder verbandte.

Banda Barré gab einen prägnanten Studenten, den späteren Bewältiger der Prinzess Gretl, mit aller erdenklichen Gewandtheit. Ich habe noch nie eine Sourette gesehen, die in Herrenkleidern so gut und täuschend wirkte, denn selbst die Schlanke ist da bekanntlich immer zu hüftstark. Aber Banda Barré war patent, immer knobenschlant, sei es nun im weichen Anzug oder auch später im Gehrock. Sie spielte frisch und led und dürfte nur noch in dem Augenblick, da sie der angebeteten Dozentin gegenübersteht, in ihrer flatternden Angst natürlicher sein.

Herr Kaan sorgte für gute Regie und hatte außerdem noch eine große Rolle zu spielen, einen jüdischen Studenten, den er voll köstlichen Humors, ohne Übertreibung gab. Be-

sonders gut war er in dem Moment des Gewitters, als er bei jedem Witz nervös zusammenzuckte. So hatte der Künstler alle Hände voll zu tun, hauptsächlich im zweiten Akt, als er auch noch die ältlichen Studentenhunde behütete, die ihre Rollen durchaus nicht würdig spielten und in sinnloser Angst dem Tumult verständnislos zusehen.

Von den übrigen Mitwirkenden wäre noch Herr Puscha cher lobend zu erwähnen sowie die Damen Kaimann und Kebab. Kapellmeister Hermann Dirgierke mit viel Umsicht und wahrer Scharfmann im Chor sowie auch andere kleine Entgleisungen geschickt zu verdecken. Verschiedene Schläger wurden wiederholt verwendet und es fehlte nach jedem Aktluß weder an Verfall noch an Blumenstränden.

B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

* Die Eröffnung des neuen königlichen Schauspielhauses in Dresden. Aus Dresden, 13. September, wird uns geschrieben: Ein ungemein glänzender Theaterabend war es heute, mit dem das neue königliche Schauspielhaus eröffnet wurde, dessen Kostenaufwand 2.700.000 Mark betrug, von den Architekten Lössow und Kühne erbaut. Festliches Publikum füllte Parkett und Logen. Der König mit den Prinzen und dem Gefolge erschien um 9 Uhr, während die Minister und Vertreter der städtischen Behörden früher gekommen waren. Von Dichtern und Intendanten wimmelte es im Zuschauerraum. Man sah Gerhart Hauptmann und seinen Bruder Karl, Hugo von Hofmannsthal, Herbert Finkenberg, Gustav Bied, Karl Sternheim . . . man kann wirklich nicht die lange Reihe berühmter Namen nennen. Die Hofintendanten mit dem Grafen Hüllen an der Spitze waren fast vollständig da. Es galt, das fühlte man deutlich, eine Ehrgang dem Grafen Seebach, dem Generaldirektor der Dresdener Hoftheater, darzubringen, der nun zwanzig Jahre sein Amt versieht. Ungewöhnlich eindrucksvoll verlief die Auf- führung. Man hatte zwei Paradeinszenierungen des Schauspielhauses dafür ausgewählt, nämlich „Robert Guisard“ und Otto Ludwigs „Lorgauer Heide“, die hier in der Darstellung durch so vorzügliche Kräfte wie Lothar Wegner, Paul Biede, Theodor Weder und eine aus großtätigen Bühnenarbeitende Regie etwas durchaus Monumentales empfangen. Den Prolog aber zu dem Feste hatte Herbert Eulenberg gebietet. Nicht geradezu gedankenschwer, doch mit

der ihm eigenen Frische, mit voller Klangschönheit der Verse und einigen geistreichen Pointen. Man sieht einen „Athen“, der der Geist des Hauses sein soll, und die Maske Ludwig Tieck, der einst als Dramaturg am Dresdener Hoftheater tätigen Romantikers, ferner die Gestalt der Kritik, eine Dame in Rot, und „den modernen Dichter“. Es gibt ein Gespräch zwischen allen Dreien, das sehr verständlich ausgeht, da ja der moderne Dichter sich gar nicht darüber beärgern kann, daß er in diesem Hause vernachlässigt werde. Woran ging die Jubelovertüre Webers und an den Prolog schloß sich unmittelbar das musikalische Vorspiel der Meißner Dichtung an. Eine Pause lag nur zwischen dem „Guisard“-Fragmente und der „Lorgauer Heide“. Große Beifallsstürme rauschten durch das Haus. Die Festsaufführung brachte in der Tat den auswärtsigen Gästen vor Augen, auf wach hervortretender Höhe die Darstellungsart in Dresdener Schauspielhaus nicht. Nach der Vorstellung gab Graf Seebach ein Souper, an dem die Dichter, Intendanten, Kritiker und Künstler teilnahmen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Biedenkopf wurde am Sonntag, wie bereits mitgeteilt in schlichter Weise Wilhelm Busch's Denkmal enthüllt. Die Feier wurde mit Gesängen des Männergesangsvereins Biedenkopf eingeleitet und geschlossen. Der königliche Hoftheaterleiter Starnburg (Hannover), der die Festrede hielt, entwarf in großen Zügen das Leben des Einsiedlers von Biedenkopf, der die hohe Kunst verstanden habe, den bitteren Kern des Lebens zu erkennen und es doch freudig zu bejahen. Der Landrat des Kreises Stolzenau, Bergmann, dankte allen, die zur Errichtung des Monumentes beigetragen haben. Bürgermeister Krömer übernahm das Denkmal in die Obhut des Ortes. Deputationen des Künstlervereins Hannover, des Heimatsbundes Niedersachsen und Alt-Scharaffia legten Kranzspenden nieder.

Der Grundstein zu einem eigenen Theater der neuen Freien Volksschule in Berlin ist gestern gelegt worden. Das Theater soll bereits im nächsten Herbst eingeweiht werden.

Wissenschaft und Technik. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die 11. internationale Tuberkulose-Konferenz wird vom 22. bis 25. Oktober dortselbst abgehalten werden.

Bei der Landtagswahl in Reitweil erhielt der Zentrumskandidat Müller 4023, der nationalliberale Müller 2559, der Sozialdemokrat Weig 1761 Stimmen. Es findet also Nachwahl statt.

Der Deutsche Schriftstellerverbandstag wurde am Samstag in Detmold durch Viktor Blühgen eröffnet. Dr. Paul Simon sprach über den Kampf gegen die Schund- und Schmutzliteratur. In der angenommenen Resolution wurde zum Ausdruck gebracht, daß es unmöglich sei, mit Hilfe juristischer Formeln da eine Grenze zu ziehen, wo Fragen des Zats und des künstlerischen Empfindens zur Lösung stehen, und daß infolgedessen nach Analogie anderer Sondergerichte die Schriftsteller und Künstler selbst zur gutachtlichen Prüfung und zur Urteilsfällung herangezogen werden müßten.

Heer und Flotte.

Der König von Griechenland als Regimentschef der 88er. Man schreibt uns: Der König von Griechenland wird am 13., 16. und 17. September den Manövern des 18. Armeekorps beiwohnen und schon hierbei sein neues preussisches Regiment, das 2. Kassauische Infanterie-Regiment Nr. 88, begrüßen. (Das Regiment stand bis zum Jahre 1868 als 2. Regiment „Kassau“ in Wiesbaden in Garnison.)

Keine Kommandierungen nach China! Gegenüber einer Londoner Tendenz-Meldung über die Kommandierung deutscher Offiziere als Instrukteure für die chinesische Armee, wird auf Anfrage im Kriegsministerium mitgeteilt, daß dort von einer derartigen umfangreichen Kommandierung nach China zurzeit nicht das geringste bekannt ist.

Deutsche Schutzgebiete.

Wichtige Vorarbeiten im Reichskolonialamt. Im Reichskolonialamt haben die Vorarbeiten für verschiedene Bahnprojekte, namentlich bedeutame für Kamerun, begonnen. Auch befaßt man sich dort mit einer Neuregelung des gesamten Justizwesens für unsere Kolonien.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Die Schlussitzung des internationalen Statistischen Instituts. Wien, 13. September. In der heutigen Schlussitzung des internationalen Statistischen Instituts wurde Brüssel als Ort der nächsten Tagung gewählt. Der Präsident des Instituts, Bodio in Rom, sowie der erste Vizepräsident, Mayer in München, wurden wiedergewählt. Zum zweiten und dritten Vizepräsidenten wurden de la Tour-Paris und Meyer-Wien gewählt. Generalsekretär Melbert-Gaag wurde wiedergewählt. Der Präsident der österreichischen Statistischen Zentralkommission Meyer hielt einen Festvortrag über das fünfzigjährige Bestehen der Zentralkommission. Damit ist die Tagung beendet.

Gründung einer neuen Oppositionspartei unter Andrássy. Budapest, 14. September. Heute fand die konstituierende Versammlung der von dem Grafen Julius Andrássy gegründeten neuen Oppositionspartei statt. Das Programm führt aus: Männer von verschiedener staatsrechtlicher Auffassung vereinigen sich, um eine normale Funktion im Verfassungsleben herzustellen. Das Programm fordert die Reparation der begangenen Rechtsverletzungen, Schaffung einer neuen Hausordnung ohne Ausschluß der Mitglieder, durch die aber andererseits die technische Obstruktion verhindert wird, Revision des neuen Wahlgesetzes, Reform des Oberhauses, dessen Mitglieder zum Teil gewählt werden sollen, und Abschaffung des Ausnahmezustandes in Kroatien, bezüglich der äußeren Politik: Festhalten am Dreifund, Beibehaltung des Friedensvertrages, wobei jedoch die Lebensinteressen der Monarchie geschützt werden sollen. Die Partei erklärt sich bereit, für die Entwicklung der Wehrmacht zu sorgen, deren Vorbedingung jedoch die Hebung der finanziellen Leistungsfähigkeit und die Herstellung des inneren Friedens ist.

Schweiz.

Die Betriebseröffnung des neuen badischen Bahnhofes in Basel. Basel, 14. September. Heute ist der neue badische Bahnhof ohne besondere Feierlichkeit dem Betrieb übergeben worden. Nachdem nachts der Umzug vollendet war, verließ um 4 Uhr früh der Personenzug Nr. 351 als erster den neuen Bahnhof in der Richtung auf Karlsruhe.

Frankreich.

Ein griechischer General über die Rede König Konstantins. Paris, 14. September. General Danglis, Generalkommandeur der griechischen Armee, erklärte einem Mitarbeiter des „Temps“: Ich verstehe, was König Konstantin sagen wollte. Während des ersten Feldzuges gegen die Türkei haben wir allerdings die preussische Taktik der Umklammerung der Flügel befolgt. Unser König durfte, den Lehren der Berliner Kriegsschule die Anerkennung erweisen, die er ihnen zu teil werden ließ. Im zweiten Feldzug haben wir eine andere, mehr griechische Methode befolgt, die Methode des Enthusiasmus, an der die französische Mission ihren Anteil hat.

Die großen Manöver. Castel-Sarrasin, 14. September. Der erste Teil der großen Manöver ist ohne Vorteil für eine der beiden Parteien beendet worden. Der linke Flügel der blauen Partei, von General Pau befehligt, trug einen leichten Erfolg davon, indem er eine feindliche Division abschchnitt. Der rechte Flügel der blauen Partei geriet jedoch in Gefahr, weil die Stellungen zu sehr von Truppen entblößt und den Mannschaften außerordentliche Anstrengungen auferlegt worden waren, so daß es zur Fortsetzung des Kampfes nötig gewesen wäre, Verstärkungen heranzuziehen. Der gestrige Manövertag bot ein interessantes Schauspiel, da beide Heerführer angriffsweise voringen. Die Haltung der Truppen ist vorzüglich. Der Kriegsminister Etienne gab heute in Montauban den fremden Offizieren, welche die Manöver in Südwesten mitmachen, ein Frühstück. Der dänische General Krabbe dankte als Kommandeur der fremden Offiziere für den Empfang des Kriegsministers und versicherte

ihn der Sympathien der fremden Offiziere für die französische Armee.

Beschädigung eines Torpedobootes. Paris, 14. September. Nach einer Meldung aus Barcelona haben zwei französische Torpedoboote, die von einem heftigen Sturm überrascht wurden, im dortigen Hafen Schutz gesucht. Eins der Torpedoboote ist schwer beschädigt.

England.

Irland vor schweren Erschütterungen. London, 13. September. Irland geht ersten Zeiten entgegen. In Ulster nimmt die drohende Revolution immer mehr Gestalt an. Auch die Arbeiterbewegung ist so geistig, daß sie fast einen befürchtenden Grad erreicht. Die Lage in Dublin ist sehr bedenklich geworden. Die Arbeitgeber haben nunmehr, wie vorausgesehen war, im Sinne ihres Beschlusses, alle Mitglieder der internationalen Transportarbeiter-Vereinigung von der Arbeit ausgeschlossen, wovon ungefähr 30 000 Menschen betroffen werden. Der Handel in der irischen Hauptstadt steht still.

Portugal.

Vom Eisenbahnerausstand im Rio Linto-Grubengebiet. Guelva, 13. September. Der Ausstand der Eisenbahnangestellten im Grubengebiet von Rio Linto dauert an. Die Zahl der Ausständigen beträgt 3000. Man fürchtet, daß sie morgen auf 5000 steigen wird. Eine Abteilung Gendarmerie ist hier eingetroffen, es herrscht Ruhe.

Luftfahrt.

Zum Untergang des Marine-Luftschiffes „L. 1“.

Ein Telegrammwechsel zwischen Erzherzog Franz Ferdinand und Prinz Heinrich. Wien, 13. September. Anlässlich des Luftschiffunglücks bei Helgoland sandte Erzherzog Franz Ferdinand von Osterreich dem Prinzen Heinrich von Preußen folgendes Telegramm: Bewegten Herzens spreche ich Dir und der Kaiserlich deutschen Kriegsmarine mein innigstes Beileid zu dem tragischen Unglücksfall bei Helgoland aus. Franz Ferdinand. — Prinz Heinrich dankte mit folgendem Telegramm: Deine wohlwollende Anteilnahme für die ich Dir von Herzen danke, werde ich nicht verfehlen, zur Kenntnis der Marine zu bringen. Mit treuestem Dank: Heinrich.

Das Begräbnis eines Verunglückten. w. Lübeck, 13. September. Heute nachmittag fand hier das Begräbnis des beim Untergang des Marine-Luftschiffes „L. 1“ verunglückten Bootsmannsmaat Bangner statt. Neben der Familie des Ertrunkenen nahmen daran teil: Drei der Geretteten und drei Offiziere des Luftschiffkommandos in Fußbüttel, eine Abordnung des zurzeit im Wandler befindlichen Lübecker Regiments, der hiesige Marineverein und der Landeskriegerverband Lübeck.

Ein Passagierflug der „Victoria Luise“ Baden-Dob. Stuttgart, Baden-Dob., 14. September. Das Luftschiff „Victoria Luise“ flog heute morgen mit 10 Passagieren zu einer Fahrt nach Stuttgart auf, wo es um 11:10 Uhr eintraf, um eine Viertelstunde später auf dem Cannstätter Egerseeplatz zu landen. Die Rückkehr mit 13 Passagieren erfolgte um 10 Uhr 5 Min., die Landung glatt vor der Halle um 11 Uhr 45 Min.

Friedrichs Flug Paris-London. London, 14. September. Der deutsche Flieger Friedrich, der gestern von Jhb.-les-Moulineux nach Calais flog, ist von dort um 4 Uhr nach einem Flug über den Ärmelkanal um 1 Uhr 10 Min. in Semden bei London gelandet. Er wurde jedoch von den Behörden festgehalten, weil noch Formalitäten zu erfüllen sind.

Ein neuer Flug Berlin-Paris. Berlin, 14. September. Der Flieger Lübbe, der durch seinen Flug auf einem Rumpfer-Eindecker in Argentinien bekannt geworden ist, ist heute morgen 6 Uhr 30 Min. auf einem Rumpfer-Eindecker mit einem Passagier zum Flug nach Paris aufgestiegen. Lübbes Flug ist deshalb besonders bemerkenswert, weil es das erste Mal ist, daß in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ein solcher Flug von einem deutschen Flieger auf deutschem Flugzeug mit deutschem Motor nach Paris ohne jede Zwischenlandung ausgeführt wird.

Ein nächster Flug über die oberbayerischen Seen. München, 13. September. Eine außergewöhnliche Flugleistung hat gestern Abend der Pilot Scheuermann, ein Flugschüler der Flugmaschinenwerke Gustav Otto, gelegentlich seines Feldpilotenexamens vollbracht. Scheuermann unternahm bei Abschluß der Tagesleistung bei Vollmondchein einen Überlandflug über die oberbayerischen Seen hinweg in einer Höhe von 1500 Meter. Große Benzinflur auf der Feldmadinger Landstraße dienten dem Flieger bei der Rückkehr zur Orientierung und ermöglichten es ihm, auf dem Flugplatz trotz völliger Dunkelheit in prächtigem Gleitflug niederzugesinken.

Ein Fliegerunglück. Carcassonne, 15. September. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern auf dem hiesigen Militärflugplatz. Als sich der Sergeant Schrat mit einem Zweidecker in geringer Höhe in der Luft befand, stürzte aus bisher noch unbekannter Ursache der Apparat in die Zuschauerermenge. Schrat blieb unverletzt. Von dem Publikum, in das sein Apparat hineingeriet, wurden vier Personen schwer verletzt. Sie mußten nach dem Hospital gebracht werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Todesfall. Diese Nacht verschied hier Generalmajor Anton Reiffert, Mitglied des bayerischen Senats, des Reichsmilitärgerichts, Ritter hoher Orden. Die Trauerparade und Beisetzung findet in Würzburg statt.

Ballonfahrt der Kurverwaltung. Gestern schon die festliche Ballonfahrt am Samstag und Sonntag das Interesse eines zahlreichen Publikums erweckt, so wuchs dieses noch ganz besonders, als man sich zu der geplanten Kreisfahrt

rüstete, die unter der Führung der bekannten und bewährten Aeronautin Frau von Hähnen Paulus mit drei Passagieren um 5 1/4 Uhr gestern nachmittag vom Kurgarten aus vor sich ging. Der Ballon flog langsam über die Stadt, zunächst in der Richtung nach Dohheim und dann nach Frauenstein, wo, durch das plötzlich heraufziehende Gewitter gezwungen, die Landung bei strömendem Regen im Walde vorzeitig erfolgen mußte. Die rasch eintretende Dunkelheit machte die an sich recht schwierige Bergung des Ballons unmöglich, und dieser verblieb die Nacht über gut verankert an seiner Landungsstelle. Die Insassen traten die Rückfahrt nach Wiesbaden in einem Auto, welches die Bergung des Ballons unternommen hatte, an und werden sich dieser genug- und abwechslungsreichen Fahrt wohl stets gerne erinnern.

Ein totale, aber unsichtbare Mondfinsternis hat heute stattgefunden. Die Verfinsternung unseres Trabanten, die nur von den Gegenführern der Europäer beobachtet werden konnte, begann um 11 Uhr 52.0 Min. vormittags, erreichte die Mitte um 1 Uhr 48.4 Min. nachmittags und endigte um 3 Uhr 44.0 Min. nachmittags. Die Größe der Verfinsternung in Teilen des Monddurchmessers war = 1.435. Sichtbar war die Finsternis im größten Teil von Nord- und Zentralamerika, im Stillen Ozean, in Asien, mit Ausnahme von Kleinasien, und im Indischen Ozean.

Jubiläum. Herr Karl Höhn feiert am Dienstag, den 16. September, sein 25jähriges Dienstjubiläum als Mitglied des städtischen Orchester. Während seiner künstlerischen Tätigkeit hat sich der Jubilar durch seine treue Pflichterfüllung die Zufriedenheit und Achtung seiner Vorgesetzten und durch seine guten Charaktereigenschaften die Freundschaft und Verehrung seiner Kollegen erworben. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische seinen Beruf ausüben zu können. — Zu erwähnen wäre noch, daß auch der Vater des Jubilars 80 Jahre im städtischen Orchester tätig war.

Ein feuchtes Ende fand gestern der Sonntagsmittagsausflug zahlreicher Wiesbadener. Einem Wanderlager von stattlicher Größe gleich abends besonders der Hauptbahnhof. Nur wenige hatten an den Parapluie gedacht, und in großer Zahl füllten Männlein und Weiblein, die mit der Bohn von ihrem „Sonntagsummel“ hierher zurückkehrten, den Oberbahnhöfen, um dort geduldig auf das Nachlassen des Regens zu warten. Unmutig blähte hier mancher Wadtsch auf die durchnässten Sonntagshühner nieder, schüttelte ängstlich die Regentropfen aus dem Parabelkleid und gedachte feuchten Augen der herannahenden Straßpredigt, als anstatt netter Blumen und „schöner“ Freuden auf seinem „schönen, neuen Hut“ ein wahres Chaos erschien. Immer wieder brachten die Jüge neue Wiesbadener zum Bahnhof zurück; es entwickelte sich hier bald ein lebhaftes Bild, ein wohlloses Gemisch von Toiletten jeder Farbe und Art. Ein Schwirren und Summen erfüllte die weite Halle, allerlei Liebeshändlichkeiten wurden dem Regen zugehört und sein baldiges Ende im stillen herbeigesehnt. Doch die heftigsten Hoffnungen blieben geknickt, ohne Wähigung schlug Hätschend der Regen auf die Strahlen; und erst spät am Abend, als viele trotz des himmlischen Rasses den Heimweg eingeschlagen, andere sich's in den Wartefallen bequem gemacht hatten, verlor sich allmählich die Menge.

Bettler im Kurgarten. Am Samstagabend war eine junge Dame von hier auf der Insel im Kurgarten nach kurz sitzen geblieben, nachdem einige Freundinnen sich von ihr getrennt hatten. Pflötzlich tauchte neben ihr ein junger Mensch auf und bat um ein Almosen. Erst nicht wenig bestürzt, dann aber doch gefaßt, vermittelte die Angesprochene ihm sein Benehmen und drohte mit der Kurgartenpolizei. Dies schien den Schnorrer aber nicht weiter zu berühren; denn er fehlte sein dreistes Benehmen nicht nur fort, sondern gab noch ganz ungern über die Art seines Eindringens in den Kurgarten ohne weiteres Aufklärung. Darnach ist er hinter dem Abort bei der Sonnenberger Straße, neben dem Kurposten, über das Gelände eingedrungen und mehrere Kumpare warteten dort auf seinen Erfolg, um eventuell noch nachzukommen und ebenfalls ihr Glück zu versuchen. Die junge Dame hatte inzwischen den Hauptweg wieder erlangt und war dort auf neue mit ihren Bekannten zusammengetroffen, und als eine derselben sich den ihnen immer noch folgenden Menschen etwas näher ansehen wollte, mußte sie sich von ihm ebenfalls allerlei Gemeinheiten gefallen lassen. Von dem schließlich recht eigentümlichen Vorfalle wurde sofort im Kurhaus Anzeige gemacht und dabei stellte sich heraus, daß ähnliche Vorkommnisse nichtsmittiger Burschen schon mehrfach innerhalb des Kurparks vorgekommen sind, es leider aber bisher nicht gelingen wollte, einen derselben festzunehmen und bestrafen zu lassen.

Die üble Gewohnheit mancher Kinder, auf die Vorgartengitter zu klettern, hatte gestern Abend für ein Mädchen, das auf ein eisernes Gitter am Nietenring geklettert war, insofern bittere Folgen, als es plötzlich ausglitt und mit einem Arm an einer Eisenspitze hängen blieb. Auf das Geschrei des Kindes eilten Passanten herbei und befreiten es aus der schlimmen Lage. Dieser Fall möge wieder zur Warnung für Kinder dienen, nicht auf die Geländer zu steigen.

Eine Gasvergiftung hat sich vorgestern ein Arbeiter des städtischen Gaswerks, welcher mit der Herstellung eines Hausanschlusses an der Wiesbadener Straße in Sonnenberg an die Gasleitung beschäftigt war, zugezogen. Bei dieser Gelegenheit atmete er zu viel Gas ein und verlor die Besinnung, bis ihm ein hinzugerufener Arzt ein Gegenmittel verabreichte. Die Sanitätswache brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Kriegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden. Unter dem Vorsteher des Obersten a. D. v. Dettin hielt der Vorstand des Bezirksverbandes am Mittwoch, den 11. d. M., abends 8 Uhr, im „Hotel Vega“ seine diesmonatliche Sitzung ab. Von den auswärtigen Kreisverbänden waren vertreten: Wiesbaden-Land, Oberlahn, Oberlahn und Altdingau. Vor Eintritt in die Verhandlungen gab der 1. Vorsitzende Kenntnis von dem Ableben des langjährigen und verdienstvollen Vorstandes des Seifenfabrikanten Horn. Von den Einzelmitgliedern des Verbandes sind gestorben Generalleutnant a. D. Braunmüller und Generalmajor a. D. Studt. Ferner ist der Deserent für das Kriegereisenwesen bei der hiesigen königlichen Regierung, Geheimer Regierungsrat v. Ehrenberg, gestorben. Zu Ehren der Verstorbenen: erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Von den Aufnahmeanträgen des Artillerievereins Limburg a. d. R. sowie der Vereine Reichsbund, Kreis Wingen, und Reichsbund-Verband, Kreis Oberlahn, wird Kenntnis genommen. Kriegerverein und Militärverein Erbach haben sich vereinigt. Marine-Oberleutnant v. Osenberg ist infolge Verzug nach Kiel aus dem Vorstand ausgeschieden. An seine Stelle wurde Oberleutnant a. D. von Dorn als Vizepräsident gewählt. Oberst v. Dettin berichtet sodann über den Stand der Gaubund-Versammlung am 21. d. M., die einen schönen Verlauf berichtet, so daß eine feste Verfassung aller Kreise anzustreben ist. An Unter-

Störungen sind im Regierungsbezirksverband gesahit; im ersten Vierteljahr 7146 M., im zweiten Vierteljahr 2797 M., zusammen 9943 M. Außerdem sind dem Arbeiterverein in Wiesbaden, Kreis Uffingen, noch 800 M. Reichsgeld für die beim Umwelter entstandenen Schäden überwiesen worden.

— Kleine Notizen. Die dieser Tage verstorbenen Frau Johanna Eugen Bühl geborene Engel war die Ehefrau des noch lebenden Rentners Karl Eugen Bühl sen., Marktstraße 19. — Gestern wurde Kaufmann Moritz Steinberg zum Mitglied des Vorstandes der Israelitischen Kultusgemeinde gewählt. — Der billige Seefischverkauf findet Dienstag wieder auf dem Markte statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wiedrich, 14. September. Nächsten Donnerstag, den 19. September, findet hier in der Turnhalle der Steinstraße die diesjährige amtliche Kreislehrerkonferenz für den Schulbezirk Wiedrich statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. zwei Vorträge von Rektor Lüd. (Die sind nach den Verhandlungen unseres Lehrplans die für die 1. Klasse bestimmten Geschichtsstoffe anzugeben) und Lehrer Studrach (Das deutsche Volkstied).

Grünheim, 14. September. Gestern wurde von dem Polizeiergenten Schmelz ein 14jähriger Junge aus Wiesbaden aufgegriffen, welcher sich seit einigen Wochen aus seiner Lehrstelle bei einem Bäckermeister in Wiesbaden entfernt und obdachlos in der hiesigen Gegend herumgetrieben hatte. Halb verhungert wurde er der Wiesbadener Polizei übergeben.

Hessische Nachrichten.

w. Cronberg i. L., 14. September. Der König der Hellenen machte gestern mit seiner ganzen Familie eine Automobilausflug in den Raum. Auf Schloß Friedrichshof ist gestern Abend Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe und Prinz Adalbert von Preußen eingetroffen. Zur Abendtafel waren der Regierungspräsident und Frau v. Rasbach geladen. — Heute früh unternahm der König von Griechenland mit seinen Söhnen einen Spaziergang auf den Altkönig, an dem auch Prinz Adalbert von Preußen teilnahm. Am Nachmittag folgten die Herrschaften einer Einladung zum Tee beim Regierungspräsidenten v. Reister in Homburg. — Auf Schloß Friedrichshof fand heute Abendtafel zu 14 Gedecken statt, an der auch Prinz Franz Joseph von Baiern teilnahm. — Die Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe ist heute nachmittag nach Bonn zurückgereist.

se. Gamburg, 15. September. Bei dem gestern Abend über dem Goldenen Grund stundenlang niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in die bis oben gefüllte Scheune des Landwirts Peter Schmidt und zündete. In wenigen Augenblicke war das Gebäude ein Raub der Flammen, trotzdem die sofort erschienene Feuerwehr ihre Tätigkeit tat, um dem verheerenden Element Einhalt zu tun. Der entstandene Schaden ist bedeutend.

11. Lorchhausen a. Rh., 14. September. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde zum Beigeordneten der hiesigen Gemeinde Herr Nikolaus Weiler Be gewählt.

Schwanheim, 13. September. In der letzten Zeit kommen hier wiederholt schwere Beschädigungen der Gärten durch Hagelböen vor. Bohnen, Gurken und namentlich Blumen haben schwer gelitten, auch das Laub der Bäume ist nach dem Hagel hin. Es wäre jetzt, daß sich die Behörden der Sache annehmen würden.

Nied, 12. September. Der Maurer Kubn erhielt eine öffentliche Belobigung, weil er am 21. Juni einer sechsjährigen Waise vom Tode des Ertrinkens rettete. — Als Polizeiwachmeister wurde der Bischofsweber Wilber; Hellwig probeweise angestellt.

Uffingen, 14. September. Nach kaum dreijähriger Ausübung der Praxis verstarb hier nach kurzem Leiden der Rechtsanwalt und Notar Dr. Herz im Alter von 30 Jahren.

Wiesbaden (Vorstadt), 12. September. Einen raffinierten Einbruch unternahm drei hiesige Schulkinder bei dem Gastwirt Fried. Sie hatten erst aufgeschloßen, was die Schlüssel aufbewahrt wurden. Nachdem sie abgemerkt hatten, bis niemand im Hause war, drangen drei durch die Kegelbahn in das Haus ein, während der dritte „Schmier“ stand. Mit Hilfe der Schlüssel erbeuteten sie einen Geldbetrag von 25 M. Daraus unternahm die jugendlichen Diebe einen zweiten Einbruch in einem anderen Hause und verstedten dann ihre Beute im Walde. Die Jungen machten sich durch große Geldsummen verdächtig; sie wurden festgenommen und nach dem Amtsgerichtsfängnis in Münstel überführt.

Kirchhofen bei Weiburg, 12. September. Beim Ablegen eines Gerüsts im Tunnel am Schindkopf fiel dem Wägenarbeiter Wilhelm Barth von hier ein Balken in den Rücken, wodurch ihm das Rückgrat gebrochen wurde, was den sofortigen Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

Aus der Umgebung.

h. Mainz, 14. September. In der Fabrik chemischer Präparate Kraus u. Co. brach in vergangener Nacht ein großes Schadenfeuer aus. Das Feuer entstand in dem Gebäude, in dem die Maschinen aufgestellt sind. Der ganze Bau wurde ein Raub der Flammen, während die Maschinen wahrscheinlich keinen Schaden erlitten haben. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

m. Bingerbrück, 14. September. Seit längerer Zeit verschwand hier Herr Hermann Wildt, der Wirt der Gastwirtschaft „Rug zum grünen Kranz“. Eine im Binger Wald angestellte Suche blieb erfolglos.

w. Frankfurt a. M., 15. September. Zwischen Rödelheim und Wodenheim zerriß am Sonntagabend der von Cronberg kommende Personenzug Nr. 200. Der letzte Wagen wurde beschädigt. Der Zug konnte bald zum Stehen gebracht werden, so daß niemand verletzt wurde. Der verunglückte Zug wurde nach Rödelheim zurückgebracht.

w. Gelnhausen, 14. September. Eine junge Frankfurter Dame, die sich zu Besuch in Lohrhaupten, Kreis Gelnhausen, aufhielt, wollte gestern mit ihrem Rad von da nach Bieber fahren. Unweitwärts stürzte sie so unglücklich, daß sie mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen blieb. Zwei Radfahrer fanden die Bewußtlose und veranlaßten ihre Überführung nach dem Krankenhaus in Bieber.

rnk. Darmstadt, 15. September. Im Alter von 50 Jahren ist heute nach der Genesung der Weltkriegerin Merz, der Geh. Kommissionsrat Dr. med. et phil. L. Kerd, einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbenen war Mitglied der Ersten hessischen Ständekammer.

s. Kennertshausen bei Lattenberg, 11. September. Die hiesige Gemeinde hat als erste unter den 13 Gemeinden des Amtsbezirks Lattenberg die Zusammenlegung oder Vereinfachung der Gemarkung nach langwierigen Verhandlungen beschlossen.

Sport.

Pferderennen.

Kriegsgöttin gewinnt den Germania-Preis.

Das vierte und letzte der deutschen Hunderttausendmark-Rennen, das am Sonntag in Hamburg-Großbockel zur Entscheidung kam, hat den Farben des Freidern von Oppenheim einen neuen Erfolg gebracht, wenn auch nicht Dolomit, der beide Favorit und Träger des Stallpades Wiesbad, sondern seine zweijährige Stalldochter Kriegs-göttin den wertvollen Preis gewann. Im geschloßenen Felde befand sich auch der Bärenreiter Ber Waco des Barons G. Springer, der aber keine Rolle zu spielen vermochte. Der durch Artogsötin und Dolomit doppel betriebe Stall Oppenheim erklärte, mit Dolomit gewinnen zu wollen. Als die Starter liefen, kam das Feld gut geschlossen ab. Nur Aranger war bemerkt und auch Ruffe, die nicht gleich abprang, verlor viel Boden. Kriegs-göttin, Lena und Jekella führten zunächst gemeinsam. Dann hatte Kriegs-göttin allein die Spitze vor Lena. Im Einlauf rüde Dolomit auf und hielt in der Distanz die an Lena herbeigehende Jekella sicher, vermochte aber die durchgeh mit ihrem Vorprung führende Stalldochter Kriegs-göttin nicht zu erreichen. Kriegs-göttin gewann sehr sicher mit anderthalb Längen gegen Dolomit. Zwei Längen hinter dem Densht machten Jekella und die zuletzt brillant aufrückende Ruffe totes Rennen für das dritte Feld. Die Resultate waren: Ultenboriter Rennen, 9000 M. 1. Herrn F. Lindenbauchs Eisenkall (Dabisi), 2. Roet, 3. Norddorf, 20:10; 13. 16:10. — Ulter-Gandikap, 5000 M. 1. Herrn F. G. Aringers Coeur Dame (Siede), 2. Tebi, 3. Nicole, 43:10; 21. 40:10. — Preis von Cobenzoll, 8000 M. 1. Freiherrn O. v. Nitzlens Kap (Siede), 2. Wäpfering Captain, 2. Berle, 32:10; 15. 16:10. — Lärwenbes-Rennen, 4000 M. 1. Herrn Paulus Reich (Davies), 2. Sandknecht, 3. Kasmin, 26:10; 14. 29. 14:10. — Germania-Preis, 100 000 M. 1. Distanz 1900 Meter, 1. Freidern S. A. v. Oppenbeims Kriegs-göttin (Siede), 2. Dolomit (Waldkall), 3. Ruffe (Schunck) und Jekella (Schunck), 16:10; 43. 14. 10. 8:10. — Ulter-Gandikap, 5000 M. 1. Ber Waco, Lena, Jekella. — Vorläufer Derby, 15 000 M. 1. Dr. Lemsch Austerlich (Zbargold), 2. Nina, 3. Wirt, 37:10; 45. 30. 31:10. — Salselien-Rennen, 10 000 M. 1. Freiherrn S. A. v. Oppenbeims Desir (Archibald), 2. Germauit, 3. Nehalina, 4:10.

Berlin-Grünwald, 14. September. Preis von Korfberg, 4500 M. 1. G. Wehens Sternschnuppe (Stridland), 2. Jungfäule, 22:10. — Blausanterie-Rennen, 18 000 M. 1. G. und G. Vagenbogens Tara (Weller), 2. Carolus, 3. Nubergat, 27:10; 25. 21. 48:10. — Kremener Hürdenrennen, 4000 M. 1. Salbins Raune (S. Hoffmann), 2. Petrusalem, 3. Stella, 30:10; 14. 14. 29:10. — Ultenboriter Rennen, 9000 M. 1. G. v. Lang-Buchhofs Renton (Clemens), 2. Nehania, 3. Orpheus, 31:10; 13. 13. 18:10. — Stadlaren-Preis, 30 000 M. 1. G. und G. Vagenbogens Santusa (W. Streil), 2. Wisa, 3. Baderos, 24:10; 15. 34. 22:10. — Verge-Preis, 5200 M. 1. G. Wehens Werra (Stridland), 2. Bales Lad, 3. Galball, 124:10; 44. 27. 55:10. — Jungfer-Rennen, 1000 M. 1. O. Tamsen Otter (Clemens), 2. Dresdenlauf, 3. Thier Ace, 19:10; 11. 12. 14:10.

Wiesbaden, 14. September. 1. Verkauf-Hürdenrennen, 2500 M. 1. G. Schöstes Lina (Stäubing), 2. Alkeidwind, 3. Martin, 25:10; 14. 27. 19:10. — Preis von Heinrichshof, 2500 M. 1. Karl Hartmanns Caroling (Fries), 2. Talmont, 3. Wif, 18:10; 13. 24. 15:10. — Verlorenes-Jagdrennen, 3000 M. 1. R. Jök-Jeffes Wälder (Wald), 2. Jme, 3. Bramton Kap, 29:10; 23. 25. 18:10. — September-Dandikap, 3500 M. 1. G. Wehens Mainau 2 (Martin), 2. Erdbo-gasther, 3. Jandboet, 18:10. — Jagdrennen der Dreijährigen, 2400 M. 1. W. Kotes Krotische Zeit (Martin), 2. Wasserrecht, 3. Geta, 45:10; 18. 16:10. — Colette-Jagdrennen, 2500 M. 1. G. Wehens Werra (Martin), 2. Spe-ranza, 3. Drama, 31:10; 14. 24. 14:10. — Wif-Rennen, 2800 M. 1. Kleinmühls Willbroof (S. Wume), 2. Trafoi und Secht Angut und Saale, 204:10; 65. 14. 15. 58:10.

Veranus, 14. September. Derner-Jagdrennen, 2100 M. 1. Peter u. Schneiders Welle Wisse (S. Franke), 2. Nicht Doch, 3. Deiane, 79:10; 19. 46. 17:10. — Wäpfering-Jagdrennen, 3100 M. 1. G. v. Lang-Buchhofs Speit (Wif), 2. Stroblume, 3. Richter, 2. 50:10; 23. 29:10. — Bamberger-Hürdenrennen, 2600 M. 1. Ben v. Nierhums Daemalite (Martin), 2. Gadrion, 3. Abolative, 19:10; 13. 13. 29:10. — Secht-Preis, 10 000 M. 1. R. Schäfers Oberleutnant (S. Franke), 2. Wobur, 3. Wlgen, 23:10; 8. 12. 12:10. — September-Preis, 3900 M. 1. S. u. G. Reimanns Claudio (Wif), 2. Gou, 3. Anorcoff, 75:10; 18. 29. 15:10. — Verlorenes-Jagdrennen, 3500 M. 1. R. Wif Werra (Wif), 2. Geraldine und Sate, 30:10; 11. 12. 21:10. — Industrie-Jagdrennen, 2900 M. 1. Gellü Fasanenhof Teadiva (Weller), 2. Decaration, 3. Kronstadt, 31:10; 43. 29. 24:10.

Preisfeld, 14. September. Hamburger-Rennen, 4000 M. 1. W. Rheinshäfers Dichtung (Wurm), 2. Wifonga, 3. Delfor, 19:10; 14. 26:10. — Forthaus-Rennen, 4000 M. 1. Dr. H. Wifes Gammelle (Wurm), 2. Warka, 3. Traun, 18:10; 15. 24:10. — Königslof-Rennen, 5000 M. 1. G. v. Grokmanns For (S. Reichmann), 2. Hofwart, 3. Wandler, 22:10; 22. 16:10. — Selen-Rennen, 4000 M. 1. W. Lindenstädt Tenaara (Wurm), 2. Wato, 3. Regina, 29:10; 16. 32. 22:10. — Secht-Dandikap, 3300 M. 1. O. Rausch Erica (Waltner), 2. Sont Marimin, 3. Sont Traun, 14:10; 39. 15:10. — Rheinshäfers Dandikap, 10 000 M. 1. Königl. Württembergisches Privatgeld Weis Konfession (Schäffe), 2. Wifsch, 3. Corlette, 64:10; 25. 31. 25:10. — Wifsch-Rennen, 3000 M. 1. A. Summers Morimond Rob-rot (Schäffe), 2. Wodlem, 3. Com d'Orl, 63:10; 14. 12. 13:10.

Preis de Soulsant, 14. September. Prix de la Vierge, 5000 Fr. 1. J. Brats Koles (S. Wif), 2. Sout, 3. Salsopolis, 34:10; 14. 57. 18:10. — Preis de Solonville, 10 000 Franken, 1. Par W. de Wifshäfers Diabolosa (S. Wif), 2. Mandrin, 3. Wifmull, 49:10; 18. 13. 25:10. — Prix Royal-Caf, 30 000 Fr. 1. G. de Saint-Marc Weller (C'Gonne), 2. Nord, 3. Wifelia, 26:10; 13. 15:10. — Prix de la Celle-Saint-Cloud, 5000 Fr. 1. W. R. Le Crif' Sout de Bauges (S. Wif), 2. Cantilene, 3. Galopille, 73:10; 22. 23. 65:10. — Eumion, 40 000 Fr. 1. Par W. de Wifshäfers Wifonquel (Wifsch), 2. Wifonard, 3. Wif, 199:10; 58. 146. 119:10. — Prix de Wifona, 8000 Fr. 1. J. G. Wifsond Corlech (C'Wif), 2. Wif, 3. Wifonard, 22:10; 11. 17. 12:10.

Vermischtes.

Die Cholera.

Chessa, 15. September. Bei einem mit einem Dampf aus Oberon eingetroffenen Arbeiter wurde Cholera bakterioskopisch festgestellt. Auch im Bezirk Odesa wurden zwei Cholerafälle konstatiert.

Wiedrich, 15. September. Der von der Cholera infizierte Patroclaus ist in Obermarr infolge großer Wolkensbrüche aus seinen Hfen getreten. Drei Gemeinden sind von den Hfen bereits überschwemmt, dadurch sind die Maßnahmen der Behörde behufs Wifperrung der Bevölkerung vom Patroclaus bereit. Vier Soldaten, die am Ufer Wande standen und vor der Flut nicht genügend schnell flüchten konnten, sind an Cholera erkrankt. In Wiedrich selbst ist in den letzten drei Tagen kein neuer Cholerafall zu verzeichnen gewesen.

Bras, 15. September. Bei der Marlenbader Cholera-erkankung handelt es sich lediglich um einen ganz vereinzelt eingetretten Fall. Da alle Vorkehrungen getroffen und eine vollständige Wifperrung des Falles durchgeführt wurde, besteht nicht der geringste Anlaß zur Beunruhigung, insbe-

sondere keinerlei Grund, Marienbad zu meiden. Abgesehen anbei bereits morgen die fünftägige Frist der Beobachtungszeit der Personen, die mit dem Kranken in Berührung standen.

Eine folgenschwere Gasexplosion. Coburg, 15. September. Infolge einer Gasexplosion ist hier um 1/11 Uhr abends ein Wohnhaus eingestürzt. Sechs Familien befinden sich unter den Trümmern. Bis jetzt sind zwei Tote und sechs Verletzte geborgen. Die Aufräumarbeiten dauern an. Das furchtbare Unglück auf der Mauer trat sich abends kurz nach 1/11 Uhr zu, als die Bewohner des zusammengefallenen Hauses bereits in den Betten lagen. Die Ursache ist auf einen Rohrbruch der Straßengasleitung zurückzuführen. Gasarbeiter waren unter Leitung des Gasmeisters eben dabei, die Stelle des Rohrbruchs zu ergründen, als plötzlich im Innern des Hauses eine furchtbare Explosion erfolgte, die das Haus in die Höhe hob und dann in sich zusammenstürzen ließ. Der städtische Gasmeister wurde weit weggeschleudert und mußte schwer verletzt vom Platz geschafft werden. Die Feuerwehr löschte schnell den eingetretenen Brand und nahm mittels evakuierter Wägen die Aufräumarbeiten und Rettungsarbeiten vor. Bis jetzt sind 8 Personen mit mehr oder minder schweren Verletzungen geborgen. Zwei Kinder sind tot. Man hat festgestellt, daß sich noch 10 bis 11 Personen unter den Trümmern befinden, die höchstwahrscheinlich sämtlich tot sind, darunter auch der Hausbesitzer Malermeister Scheps und dessen Ehefrau.

Ein Kaplan als Mörder. New York, 15. September. Vor etwa 8 Tagen wurde im Hudson-River die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, der Kopf fehlte. Schließ-lich stellte die Polizei fest, daß die Leiche ein Fräulein Kumüller war, die in New York in der St. Bonifacius-Pfarrei lebte. Gestern wurde nun der deutsche katholische Kaplan dieser Pfarrei, Hans Schmidt, vom Mar vor im vollen Ornat verhaftet, da sich der Verdacht, daß er der Mörder sei, bis zur Gewißheit verstärkt hatte. Er legte nach kurzem Verhör ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Kumüller unterhalten und vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt, sich von dem Mädchen zu trennen. Da die Kumüller hierauf nicht eingehen wollte, mietete Schmidt, um sie los zu werden, eine Wohnung, die er eine Zeit lang mit dem Mädchen gemeinsam bewohnte. Die beiden gaben sich dort als ein Ehepaar namens Ranzel aus. Vor zwei Wochen ermordete der Priester nachts die Gekelte mit einem Schlägermesser, zerstückelte die Leiche und warf sie in den Fluß. Der Kaplan, der nach der Verhaftung vollständig zusammengebrochen war, versuchte, sich bei der Vernehmung die Leiche durchzuschneiden, wurde aber daran verhindert. Kaplan Schmidt ist 1881 in Wifshäfersburg geboren, besuchte das Priesterseminar in Mainz und arbeitete nach der Priesterweihe an der St. Elisabeth-Kirche in Darmstadt. 1907 kam er nach Amerika, war zuerst in Louisville, dann in Trenton und später in New York tätig. In seinem Koffer fand man den Heiratvertrag mit der Kumüller. Schmidt gab an, daß er sich heimlich zivilrechtlich mit der Kumüller habe trauen lassen, und daß er, um sein Gewissen zu entlasten, die kirchliche Trauung selbst vollzogen habe.

Gundelstau. Berlin, 15. September. Die Tollmildepidemie ist jetzt auch in die Priegnitz eingeschleppt worden. Über einen größeren Bezirk der Priegnitz ist die Hundes- und Kapensperre verhängt worden.

Verletzung von Feuerwehrlenten. Wiesloch, 15. September. Die der „Wieslocher Zeitung“ zu dem Brande in Wifshäfersburg gemeldet wird, sind im ganzen 12 Feuerwehrlenten durch eine einstürzende Mauer verschüttet und hierbei mehr oder minder schwer verletzt worden. Einer derselben erlitt sogar lebensgefährliche Verletzungen, nämlich einen Schädelbruch, und außerdem schwere innere Verletzungen, doch hofft man, auch ihn am Leben zu erhalten. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ein Taifun, Petersburg, 15. September. In Modinostok hat ein Taifun viel Unheil angerichtet. Im Ge-richt sind 17 Schüler einer russischen Schule, die sich auf einem Ausflug befanden, mit ihrem Lehrer umgekommen.

Eine ganze Ortschaft durch Feuer zerstört. Krakau, 15. September. Die Ortschaft Stawka in Ostgalizien ist vollständig durch eine Feuersbrunst eingeschert worden. Sechs Kinder kamen in den Flammen um.

Ein Brandunglück. Erfurt, 15. September. In der bergangenen Nacht entstand durch Umwerfen einer Petroleumlampe in der Wohnung des Ruffers Weller ein Feuer. Dabei verbrannten dessen beide Töchter im Alter von 4 und 1 Jahr. Es ist festgestellt, daß Weller die Lampe in schwerer Trunkenheit umgeworfen hat.

Eine Explosion in der Pariser Gasleitung. Paris, 15. September. Infolge der Explosion eines Gasrohrs wurde der Brückenkörper der Pariser Charentenbrücke zum größten Teil zerstört. Die herumschwebenden Trümmer verletzten glücklicherweise niemand. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Eine russische Stadt überschwemmt. Tsapfe (im Gouvernement des Schwarzgen Meeres), 15. September. Infolge starken Regens ist die Stadt überschwemmt. Die Gebäude sind beschädigt. Die Menschen suchten sich in Booten aus den Häusern retten. Verschiedene Personen sind ertrunken und viele Hausiere umgekommen.

23 Personen verschüttet und gerettet. Lyon, 14. September. Gestern wurden bei einem Einsturz auf den Gruben von Montferri 23 Arbeiter und ein Ingenieur verschüttet. Es ist gelungen, alle zu retten.

Drei Gefängniswächter von Gefangenen ermüdet. Mariinsk (Gouvernement Tomsk), 15. September. Vier in dem hiesigen Untersuchungsgefängnis befindliche Insassen erwürgten drei Gefängniswächter und entflohen dann.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

Berliner Börse, Berlin, 15. September. (Drahtbericht.) Die gebesserte Marktlage, die die Hoffnung auf eine Diskontermäßigung der Reichsbank als berechtigt erscheinen läßt, und die Festigkeit New York geben der Spekulation Veranlassung zu Rückkäufen. Kanada gewann 2/3 Proz., Italien jedoch später wieder einen Teil davon ein. Elektrowerte anregend. Naphtha-Nobel kräftig gestiegen. Banken lebhaft. Schifffahrtaktien steigend, besonders Hana. Höher lag auch 3proz. Reichsanleihe. Tagesliches Geld 4 bis 4 1/2 Proz. Privatkont 5/8 bzw. 5/8 Proz.

Frankfurter Börse, Frankfurt a. M., 16. September. (Drahtbericht.) Die neue Woche eröffnete bei ruhigem Geschäft und fester Tendenz. Von den Spezialwerten auf dem Montanmarkt wurden Phönix-Bergbau etwas höher bezahlt. Banken ziemlich fest. Von Verkehrswerten waren Lombarden

August Rösig & Cie., Marktstraße 6, am **Lack-, Farben- und Stifffabrik.**
 am **Erstes Farben-Spezialgeschäft am Platze.**
 Fußbodenlache und Firnisse. — Künstlerfarben und Malutensilien, Pinsel, Seilrahmen usw. usw.
 Billigste Bezugsquelle sämtlicher Farbwaren. 1415
 Telephonruf 3. Kontor 2500 Gegründet 1895. Verkaufsstelle: Marktstr. 6, am Markt, neben dem Kgl. Polizeipredium. Gegründet 1895. Telephonruf 3. Fabrik 3350

Für Ihre Militärzeit



decken Sie Ihren Bedarf in
Militärhemden
Grikothemden
Unterhosen
Reithosen
Socken
Militär-Westen
u. Hosenträgern
 am besten u. billigsten bei

L. Schwenz
 Mühlgasse 11-13

Regen-Mäntel.

Gummi-Mäntel vorzügliche Fabrikate von Mk. 22.— bis 52.—
Loden-Mäntel wasserd. impragn., neue gefällige Formen von Mk. 18.— bis 45.—
Regenmäntel aus leicht., wasserd. impr. Coverc. u. and. Stoff. v. Mk. 18.— bis 52.—
Loden-Pelerinen wasserdicht impragn. von Mk. 12.— bis 36.—

Heinrich Wels,
 Marktstrasse 34. K17



Das echte Eltviller
Simonsbrot K 76

1631
 12 Reis reich zu haben bei
 Hoflieferanten August Engel u. Emil Hees, Friedr. Groll, Carl Mertz, J. C. Kelper, Louis Lendle, Carl Werner.
 Kranken u. Geunden ärztlich empfohlen u. von höchstem Wohlgeschmack!

Zum **Umzug** auf Gardinen, Dekorationen in Tuch, Velvet, Rips, Leinen und Seide, Tisch- u. Diwanddecken, Felle bis **40%** Rabatt. 1640

F. MAHR G. Schupp Nachf.
 Taunusstrasse 38.

Diese Woche

1 Waggon Linoleum
 zu kolossal billigen Preisen.

zum Teil mit ganz kleinen Fehlern

<p>Linoleum-Läufer, ca. 60 cm breit Meter 95 Pf. ca. 67 cm breit Meter 1.10 ca. 90 cm breit Meter 1.45 ca. 110 cm breit Meter 1.85</p>	<p>Linoleum-Teppiche, abgepaßt, mit Rand, Größe ca. 150x200 cm Stück 7.25 Größe ca. 200x250 cm Stück 11.90 Größe ca. 200x300 cm Stück 14.90</p>	<p>Linoleum, 2 Meter breit, bedruckt, riesige Musterauswahl, Serie I per laufend. Meter 2.90 Serie II per laufend. Meter 3.25 Serie III per laufend. Meter 3.50</p>
<p>Inlaid-Läufer, Muster durch und durch, ca. 67 cm breit Meter 2.10, 1.85 ca. 90 cm breit Meter 2.75, 2.50</p>	<p>Inlaid-Teppiche, Muster durch und durch, Größe ca. 200x250 cm Stück 16.75 Größe ca. 200x300 cm Stück 20.50</p>	<p>Inlaid-Linoleum, 2 Meter breit, Muster durch und durch, per laufend. Meter 5.50</p>
<p>Linoleum-Coupons, Breite ca. 60 cm 67 cm 90 cm per Meter 80 Pf. 95 Pf. 1.25</p>	<p>Linoleum-Vorlagen, Größe ca. 45x45 cm Stück 40 Pf. Größe ca. 45x65 cm Stück 58 Pf. Größe ca. 60x90 cm Stück 95 Pf. Größe ca. 70x115 cm Stück 1.45</p>	<p>Filzpappe zum Unterlegen Quadratmeter 20 Pf.</p>
		<p>Linoleum-Coupons, 2 Meter breit, per laufend. Meter 2.50</p>

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H. K 190

Neue Herbst-Kleiderstoffe

von besonderer Billigkeit.

Moderne Blusenstoffe gestreift in hellen und dunklen Farben . . . Meter **75** _₰
Blaugrüne Karos für Blusen und Kinderkleider . . . Meter **75** _₰
Reinmollener Cheviot marine und schwarz . . . Meter **95** _₰
Kostüm-Cheviot griffige reinwollene Ware, 130 cm breit Meter **1** ₇₅

Engl. gem. Kostümstoffe modernste Farbtöne, 130 cm breit Meter **1** ₈₅
Aparte Kostümstoffe engl. gemustert, schwere Qual., 130 cm breit Meter **2** ₂₅
Composé-Stoffe gestreift und kariert, 110—130 cm breit Meter **2** ₅₀
Flauschartige Paletotstoffe 130 cm breit Meter **3** ₉₀

Manufaktur-
u. Modehaus

M. Schneider

Kirdigasse
35—37.

Bärenstr. 3 Badhaus „Zum Bären“ Teleph. 426
Eigene Thermalquelle im Hause.
 Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlen-saure und elektr. Lichtbäder, Trinkkur, Fango-Behandlung etc.
 Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4. 1566

Fahrräder für Bin. u. Straße.



Verkauf u. Miete.
 m. u. o. Bedienung.
 Auch Pettilische und
 Zimmer-Klosetts.
 Kataloge gratis.
L. Hehner,
 Webergasse 8, 4th.
 Tel. 3229. Repar.
 prompt und billig.

Telephon 1582. **Paul Beger,** Telephon 1582,
 gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, 1 Treppe.
Schneider für feine Herren-Moden.
 — Lager echt englischer und deutscher Stoffe. —

Bekanntmachung!

In Gemeinschaft mit unseren Schwesterfirmen kaufen wir von einigen der allerersten Wolle- und Baumwoll- Spinnereien große Posten

Kleiderstoffe u. Baumwollwaren

— Abschnitte und Reste —

weit unter der Hälfte des regulären Wertes ein und kommen diese von heute Montag, den 15. cr. ab

zu verblüffend billigen Preisen zum Verkauf.

Posten I: Kleider- u. Blusenstoffe. ← →

Coupons von 2—6 Meter, darunter reinwollene 130 cm breite Kostümstoffe, halbseidene Blusenstoffe, blaugrün □ Kleiderstoffe, nur neue und neueste Sachen der Herbstsaison, im Werte von Mk. 1.50 bis Mk. 5.00.
 Serie I: **48** _₰ | Serie II: **75** _₰ | Serie III: **125** _₰ | Serie IV: **195** _₰
 Jeder Coupon per Meter nur

Posten II: Baumwollwaren. ← →

Abschnitte von 2—8 Meter, nur erstklassige Fabrikate, darunter:

Handtuch- **15** _₰ | Bettkattun- **24** _₰ | Hemden- oder **33** _₰ | Sport-Flanell- **38** _₰
 Gebild-Reste jeder Meter nur | Reste jeder Meter nur | Rockfl.-Reste jeder Meter nur | Reste f. Blusen jeder Meter nur

Hemdentuche **18** _₰ | Schürzen-Siamosen **48** _₰
 Coupons von 2—10 Mtr., im Rest Mtr. 38 u. | Coupons v. 1 1/2—3 Mtr., 120 Br., i. Rest Mtr.

Sämtliche Posten sind auf Extratischen übersichtlich ausgelegt und bieten wir damit für die Herbstsaison eine nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit.

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14.

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

K 193

Lobbig-Ostikal
 sowie
 Komplette Lobbig-
 Osti-Portierungen,
 Tauf- u. Trau-Kleider
 in reiner Ausw. u. allen
 Preislagen!
S. Blumenthal & Co.
 Kirchgasse 39/41.

K 35

Wiederbeginn der Kurse
Hygienisch-ästhetisches Turnen und Atem-
 Gymnastik
 System Mensendieck.
 Einzel-Unterricht in und außer dem Hause. Spezialkurse für
 Korpulente, Schwächliche u. Nervöse. Anleitung zu tägl. Ueben
 zu Hause und mit Kindern. Prospekte. Referenzen hies. Aerzte.
Aline Schufz (Dipl.), Nikolastraße 21, 1.

Verlegte mein Geschäft von Langgasse 11 nach Langgasse 10.
Gleichzeitig zeige den Eingang aparter Herbst- und Winter-Neuheiten an.
Damenschneiderei Otto Rosenberg. Telephon 1456.

Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde.

Unsere diesjährige Haupt-Versammlung findet am
Donnerstag, den 18. September, abends 8 Uhr, in der Aula
der Höheren Töchterschule am Schloßplatz statt.

- Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Fritz Röttcher: „Die
wirtschaftliche Bedeutung der Friedens-
bewegung“;
2) Jahresbericht, Kassenbericht;
3) Vorstandswahl;
4) Bericht über den Berliner u. Mannheimer
Kongreß;
5) Erbschaftssache;
6) Arbeitsprogramm, Namensänderung.

Um zahlreichen Besuch bittet

F507

Der Vorstand.

Kirchenchor der Ring- und Lutherkirche.

Wiederbeginn der Proben

am Mittwoch, den 17. September, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Gemeindesaal an der Ringkirche.

Stimmbegabte Damen u. Herren als neue Mitglieder erwünscht.

KUNSTSCHULE

des Städelschen Kunst-Instituts
zu Frankfurt am Main.

Beginn des Winterhalbjahres: Montag, 18. Okt. 1913.
Unterricht in Bildhauerei, figürl. Malerei und Land-
schafts-Malerei, Radierkunst und Kunstdruck.
Vorlesungen über Kunstgeschichte, plast. Anatomie,
Perspektive. — Prosp. durch das Sekretariat, Dürer-
strasse 2, welches auch weitere Auskunft erteilt.

Die Administration.

F 77

Zum Oktober-Umzug

Gardinen
Stores
Halbstores

:-: zu bedeutend :-:
zurückgesetzten Preisen.

H. W. Erkel,

Wilhelmstrasse 60.

1577



Bitte probieren Sie meinen bewährten „Melitta“

Kaffeefilter

Stets klarer, gleichmäßiger Kaffee!

Ohne Siebe. Keine Reparaturen.

Enorme Kaffee-Ersparnis. Auf jede Kanne passend.

Billige, einmalige Anschaffung.



Preis 2.25.

Erich Stephan, Kl. Burgstr.,
Ecke Hafnerg.

Sonder-Angebot in fertigen Herren-Anzügen

zum Einheitspreis von Mk. 30.—

(früher bis Mk. 60.—)

Fernsprecher
117.

Jean Martin, Langgasse 41,
nahe der Webergasse.

(Inh.: Peter Bach).

1536

Musikalien-
Pianos-
Garnoniums-
Kauf u. Miete
A. L. ERNST.
Nerostraße 1.

Prima
Strauss-Federn

Extra breit.

Fantasia Schicke Hüte.



Neueste
Modelle

B. Stöltzel,

Moritzstr. 16, 1,
Ecke Adelheidstrasse.

G. H. L.
1747

Oberhemden

weiß, farbig,
mit und ohne Manschetten.
Tadellose Maas-Anfertigung.
Großes Lager in

fertigen Hemden
in allen Weiten vorrätig.

Kragen — Krawatten.

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstr., Ecke Grabenstr. 1.
Telephon 805. 1426

„Jolu“-Franzbranntwein

mit natürl. Wiesb. Kochbrunnen-
Quellensalz gegen Gicht, Rheu-
matismus, Nephritis, Hexenschuss.
Zu haben in Apoth., Drogerien.
Fl. 1.10 u. 2.20. „Jolu“-Werke,
Wiesbaden, Winkeler Straße 8.

Nachlaß- Versteigerung!

in der Villa 5 Paulinenstraße 5.

Morgen Dienstag, den 16. September,

vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
versteigere ich zum Nachlaß der verst. Frau Rentner Büsing Witwe gehörige
gebrauchte Mobilien usw., als:

Hell-Eichen-Speisezimmer,

bestehend aus Büfett, Anrichte, Ausziehtisch, 10 Stühle;

Palisander-Klavier, massiver Kaffeeschrank,

vollständige Betten mit Haarmatratzen, Waschtische, Nachttische,
Schränke und Tische aller Art, Raucher-Sekretär, helles Bücher-
schrank und Flurgarderobe, Stühle, dabei schöne mahag. Wieder-
meier, eingelegerter Nähtisch, Spiegel, Oelgemälde und sonst. Bilder,
Polster-Möbel, 2 Sofaarten, Schaukelstuhl, großer orientalischer
Teppich u. Vorlagen, Stageren Regale, Bronze-Lüster mit Kristall-
Behang, Lampen, Vorhänge, Portieren, Decken, Kartisen, Küchen-
möbel, Tischstuhl, Gartenmöbel, großer dreitüriger Wäscheschrank,
schönes Kristall-, Glas und Porzellan, Servicen, Aufstell- und Deko-
rationsfachen, große Partie echt silberne Bestecke, silb. Tafelauffah
und sonstige Tafelgeräte, verfilberte Gegenstände und viele hier
nicht benannte Sachen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während 2 Stunden vor der Versteigerung.

Georg Glücklich,

beid. und öffentlich angelegelter Auktionator.

Telephon 6209. Geschäftslokal: 10 Friedrichstraße 10. Telephon 6209.

Kästner & Jacobi,

4 Tannusstr. 4 Coiffeure, Telephon 2787

Grösstes Spezialhaus

feinster Haararbeiten.

== Zivile Preise. ==



In holl.

Empfehle meine
Anthrazitkohle

Marke W.

trocken, rein
ausbrennend, **keine Schlacken,**

sowie **in Ruhrbrechfoks, Ruhrkohlen, Eier- und Braun-
kohlen-Brickets, Holz.**

Billigste Tagespreise. Reelle und prompte Bedienung.

Nur beste Ware.

Karl Kutterer Nachf.

(A. Sevarin)

Adelheidstraße 83.

Telephon 6537.

L. D. Jung

Kirchgasse 47.

Küchen-Einrichtungen.

L. D. Jung

Kirchgasse 47. K 65

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die 10 Musterküchen.
Gediegene Ausführung — Praktische Zusammenstellung — Vorteilhafteste Preise u. Bedingungen — Kataloge kostenlos — Versand franko Fracht u. Verpackung.

Billets London über Vlissingen

Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 690. 1318



Einmach-Gläser,
billiges, zuverläss. Konservenglas
in jedem Apparat verwendbar
System Lasch u. Bavaria.
1/2 2/3 3/4 1 1 1/2 Ltr.
29, 32, 35, 39, 47 Pf.
Glas komplett mit Deckel und
Gummiring.



Imperial

in jedem Apparat verwendbar,
ähnlich wie Rex- u. Weckgläser, nur bedeutend billiger.

1/2 2/3 3/4 1 Ltr.
45, 50, 55, 60 Pf.

Glas komplett mit Deckel und Gummiring.

Einmach- und Geleegläser von 5 Pf. an.

Stein-Konservenkrüge

mit Glasdeckel, komplett,
1/2 2/3 1 1 1/2 2 Ltr.
45, 50, 60, 70, 85 Pf.

Saftpressen von 6 Mk. an.

Einkoch-Apparate (komplett) von 7.50 Mk. an.

Mess. Kessel in jeder Grösse.



Süd-Kaufhaus,

Inh.: P. Knapp,
Ecke Moritz- u. Gerichtsstraße.
Tel. 3553. Tel. 3553.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blut-
arme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeeer



Simonsbrot

versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke.
Stets echt und frisch zu haben bei Karl Hellenbrand,
Bielandstr. 23, Hauptniederlage, A. Wimschult, Kaiser-
Friedrich-Ring, P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring, Chr.
Kraft, Luxemburgstraße, Birk Nachf., Adelsheidstraße, Lieser, Lützen-
und
Oranienstraße, Nagel, Reugasse, Kortheuer, Nerostraße, Keller, Geisberg,
Siefert Nachf., Lammstraße, Sprinc, Bismarckring, Linnenkohl, Ellen-
bogengasse, Zimmermann, Weisenburgstraße, Zimmer, Vertmann, Stange,
Brockstr., Quint, Marktstraße, Loth, Bismarckring, Ehrmann, Seerobenstr.,
Poths, Bienenring, Klocke, Chemserweg, Fuchs, Saalstraße, Vith, Fern-
gartenstraße. In Siebisch: Jul. Stäcker, Rathhausstraße 69. F 75

Für kleine Kinder

ist Obermeyer's Medizinisch-Herba-
Seife dringend zu empfehlen und
wirkt Wunder bei

Hautauschlägen.

So schreibt Frau N. Gröbner, Hens-
burg, Herba-Seife a St. 50 Pf., 30 %
verstärktes Präparat Nr. 1.— Nur
Nachhandl. Herba-Creme a Tube
75 Pf., Glasdose Nr. 1.50. Zu haben
in den Apotheken u. Drogerien von
F. S. Müller, Brecher (S. Dissen),
W. Wachenheimer, R. Hüttel,
H. Gräfe, R. Seb, L. Kimmel,
E. Mebus, S. Kneib, Chr. Tauber,
Königs, S. Merz, S. Krab, R.
Königs u. Otto Lillie.
Bestandteile: 90 % Seife, 3,5 %
Clematis erecta, 2 % Salvia, 3,5 %
Herniaria, 1 % Arnica. F 76



Kohlen,
Briketts — Anthracitkohlen,
Brechtold für Zentralheiz.,
Brenn- und Anzündholz,
liefert zu billigen Preisen und prompter Bedienung
Kohlenhandlung C. Wengandt,
Hortstraße 3, 1. Nerostraße 38, 1.
Büro: Telefon 3365. Lager: Telefon 2207.

Dienstag auf dem Markte:

Billiger Verkauf.

Frisch vom Fang in Eispackung kommen zum Verkauf:
la grosse Schellfische 30, ohne Kopf 35, Ausschn. 40,
Mittelschellfische 25, Bratschellfische 20 Pf.,
la fetten Cabliau 1/1 Fisch 25, o. Kopf 30, Aussch. 35,
ff. Seelachs " " 20, " " 25, " " 30,
ff. Silberlachs " " 25, " " 30, " " 35,
ff. Seehecht " " 30, ohne Kopf u. Gräten 40,
la Dorsch (3—5pfündig) Pfd. 25 Pf.,
Bratschollen 30, grosse Schollen 40 Pf.

NB. Die Fische sind jetzt von ganz hervorragender
Qualität, bedeutend fetter und schmackhafter wie
im Winter.

Grösste Auswahl

in

Kinderstühlen

Leiterwagen

Kiezen

Taschen

Wäschekörben

Wäschepuffs

Wäscheleinen

Wäscheklammern

Grauen Körben

Hundekörben

Papierkörben

in nur
allerbesten Qualitäten und
zu billigsten Preisen.

Fritz Korn,

Spezialgeschäft
f. Korbwaren u. Kinderwagen.
Neugasse 18,
Kl. Kirchgasse 1.
Fernsprecher 2845. 1575

Mein Hauptlager,
ebenso Nr. 75 empfehle als
ganz vorzügliche 8 Pf.-
Cigarre.
Conrad Eckhardt, Wehrstr. 11.



1 Kilo streichfertiger
Fussbodenlack
in jeder Farbe, über
Nacht trocknend,
Mk. 1.—

Parquetwachs
in allerbesten Qualität
Pfd. 80 Pf., Kilo Mk. 1.50,
Cirene in allen Grössen,
Meleo u. Parquetrose,
die nicht glättenden und nass-
wischenbaren Bohnermassen,
la Stahlsäbe
1/2 Pfd. 25 Pf., 1/1 Pfd. 40 Pf.,
Staubfreie Fussboden-Oel
Liter 45—65 Pf.

Drogerie Alexi,
Michelsberg 9 — Telefon 652.



Wenn

der Bringer Ihrer Brikets die oben
abgebildete Mütze trägt, auf das
Monogramm B 18539



ist besonders zu achten, übernehme
ich die
Verantwortung,
daß Sie
gut bedient
worden sind.

Ludw. Jung,
Telephon 959. Bismarckring 32.
Größtes Spezialgeschäft am Platze.



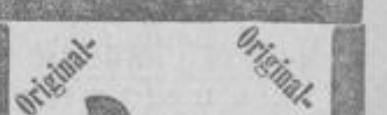
Messingbetten

mit Stahlmatratze von Mk. 55 an
Gustav Mollath, Friedrichstraße 40.



wenden sich stets an
Apotheker Hasseneamp
Medizinisch-Drogerie
„Sanitas“,
Mauritiusstraße 5,
neben Ballhalla. 1510
Telephon 2115.

Ca. 100 Kellner-
Krad-, Smoking- u. Gehrock-Anzüge,
einzelne Hosen u. Westen werden bill.
verkauft 12 Wehrstraße 12, Ecke
Felsenstraße, Kleiderhaus Westend.



„Rex“ Apparate

und
Regina-Gläser,
Form und Verschluss
genau wie „Rex“
aber 1/2 billiger.

Gewöhnl. Einmachgläser
von 5 Pf. an.
Saftpressen v. 5.80 Mk. an.
Saftbeutel m. Ring 58 Pf.
Steintöpfe von 5 Pf. an.

Nietschmann N.,
Ecke Kirchgasse
und Friedrichstraße.
1882

Warm zu empfehlen ist Jucker's
Patent-Medizinisch-Seife gegen unreine
Haut, Ritterser.

Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzg
Dr. W. a St. 50 Pf. (15%) und
1.50 Mk. (35%) für die Form).
Dazu Rudoth-Creme (a 50 und
75 Pf.). Gd.: Sitaris, Ost- und
Schützenhof-Apothek, Dr. M. Albers-
heim, F. S. Müller, W. Wachen-
heimer, Chr. Tauber, D. Altmüller,
Buc, H. Gräb, Ramon, Ad. Hassen-
kamp, Mauritiusstr. 5, Alti-Drog.,
Drogerie Minor, Otto Lillie, G.
Kornel, Bruno Baake, S. Neus
Radf., Hans Krab, E. Neubö,
Drog. Brückstr. u. in der Land-
haus-Drogerie, Wehrstr. 45, K 28 F

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen **Wohls**

Kohlen-Konsum

„Glück auf“

Carl Ernst
2 Am Römerter 2.

Briketts **Brennholz**

Prompte und sorgfältige
Bedienung. 1455

Telefon 6581. Telefon 6581.

Billige Preise.

Ruhrkohlen Körn. I, II u. III,
Zochenbreekkoks, für Zentralheizung, Körn.
I, II u. III,
Belgische und Deutsche Anthracitkohlen,
Körn. I, II u. III,
Elfbriketts, Braunkohlenbriketts (Marke
Union),
Stückkohlen, mellierte Kohlen u. Anzünde-
holz empfohlen

Kohlenhandlung Gustav Hieb

Friedrichstraße 23. — Telefon 2913.

Erst-
klassige
unüber-
troffene
Quali-
täten.

Bei Bar-
zahlung
2—4 %
Rabatt.

Chemische Reinigung
und Färberei für alle
**Bekleidungs-
Gegenstände.**

Lauesen & Heberlein,
Wohnungs-Entstäubung mittelst Vakuum.
Trauersachen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.
Telephon 491 3068 4237 3789 3788 4544 3309.

Teppich-Reinigung
Reinigung und Färberei
von Möbel-
und Dekorationsstoffen.
Teppich-Entstäubung mittelst
Druckluft. 1541
Entmottung von Polstermöbeln

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen, solide billige Ausführung.

E. Bücking, Neugasse 21, 1. Etage, nahe der Marktstrasse.

Neuanfertigung und Umarbeitung von Schmucksachen.

1485

Bekanntmachung

Dienstag, den 16. September cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich hier im Pfandlokal

Neugasse 22:

1 Rucksack (schwarz), 2 Kofferschränke, 1 Aktenschrank, 2 Kippstühle, 1 Schreibmaschine, ein Spiegel, 1 Christusbild, 8 alte Leinwand, 1 Blüschgarntür mit 4 Sessel, 2 Tische, 1 Ofenstirn öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Vorkauf versteigern.

Wiesbaden, den 15. Septbr. 1913. Spinde, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 6, 2.



Herren-Gummi-Mäntel 18, 23, 27, 32 Mk. Stoff-Regen-Mäntel 24, 29, 35, 45 Mk. Münchn. Loden-Mäntel 15, 18, 23, 28 Mk. Schüler-Loden-Pelerinen 6, 8, 10, 12 Mk.

Beachten Sie unsere Schaufenster. Bestellen Sie Auswahlendungen.

Gebrüder Dörner

Mauritiusstr. 4. Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Ottomanen, feststehend, verstellbar, ver wandelbar, gute Polsterarbeit, von 25 Mark an. Gustav Mollath, 46 Friedrichstraße 46.

M. Stillger, Häfnergasse 16, gegr. 1858. Krystall — Porzellan Steingut — Luxuswaren. Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaurants. 1839 Spez.: Braut-Ausstattungen.

Restauration A. Bettr, Marktstraße 8. Ede Bauergasse. Täglich süßer Apfelmost.

Pfäzer Roggenbrot (garantiert reines Roggen) per Laib 48 Pf.

Brotfabrik August Minor, Bahnhofstr. 18. Tel. 2398. Versand nach allen Stadtteilen.

Schlüterbrot ist das beste Vollkornbrot u. von höchstem Wohlgeschmack. Fordern Sie nur dieses.

Bruch-Eier Stück 5 1/2 und 6 1/2 Pf., 10 Stück 50 und 60 Pf. Ausschlag-Eier per Schoppen 40 und 50 Pf.

Zwetschen. Jede Dienstagnachmittag sowie Mittwochvormittag und nachmittag wieder ein Wagen prachtvoller, blaue, große, süße Einmach-Zwetschen am Weidwäldchen (Dohheimer Str.) aus, 10 Pfund 55 Pf., Jentner 5.25 Mk.

J. Hornung & Co., Hellmündstr. 41, Zwetschen.

Kopfwaschen, Ondulieren, Frisieren. Damenfrisier Dette, Michelsberg 6.

Wanzen mit Brut vertilgt allein u. Garantie Lehmann's Desinfektionsinstitut „Hygiea“, Hellmündstr. 27. Tel. 2282.

Brillantring 50 Mk. Anguloh. Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen. Priemen-Heidischer 65 Mk. Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Orig.-Delgemälde, c. Kollekt. vorzügl. Münch. Künstler, sehr preisw. zu bez. Friedrichstr. 34, R. Schmitt, Wohnungseinrichtungen.

Wegen Wegzugs des Mieters ist Wiesbadener Str. 79, am Tennelbach, vor Sonnenberg, ein kompl. mod. Speisezimmer in dunkel Eichen, wie neu, sehr billig sofort zu bez.

Zu verkaufen: Napfmaschine, Kupf. Weinfilter, eis. Flaschenstille, 1 Doppel-Stücksch, 20 Stückfässer, rund, eine Partie H. Hähner, 2 eiserne Hähner, Orchesterstühle, bei Wilm. Geinr. Wirt, Adelheidsstraße 53, 1.

Wegen Wegzugs des Mieters ist Wiesbadener Str. 79, am Tennelbach, vor Sonnenberg, ein kompl. mod. Speisezimmer in dunkel Eichen, wie neu, sowie 1 Chaiselongue, eine Uhr, 1 Kissenstuhl, wertv. Bilder, 1 Wäscheschrank usw. sehr billig sofort zu verkaufen.

Schreibmaschine, neu, erstes Fabrikat, Zweifarbendruck, mit Garantie, für nur 220 Mk zu bez. Evt. Teilzahlung gestattet. Gest. Off. unter M. J. 285 an F488 Invalidentank, Ann.-Exp.

Alte Zahngebisse, Gold, Silber und Brillanten, Pfandstücke, guterh. Herrenkleider werden zu hohen Preisen angekauft. Wagemannstr. 25, U. Geizhals, Telephon 3733.

Bin Freitag hier zum Ankauf getragener Herrenkleider, Striemen, Wäsche, sowie Zahngebisse. Zahl pro Herren-Anzug bis zu 20 Mk. Offerten unter A. 981 an den Tagbl.-Verlag. Komme auch nach der Umgebung.

Radfahrer-Berein 1904 Wiesbaden. Mitgl. d. D. R. V. Am Samstag, den 13. September, verschied unser langjähriges Ehrenmitglied, Herr Richard Wilhelm Sehr.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. September, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe statt. Zusammenkunft 2 Uhr im Vereinslokal. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand. Wiesbaden, 15. Sept. 1913.

Heute nacht verschied nach kurzem schwerem Leiden unser guter treuer Vater, Bruder und Schwager Herr Generalmajor Anton Reifert, Mitglied des bayerischen Senates, des Reichsmilitärgerichtes, Ritter hoher Orden.

In tiefer Trauer: Gottfried Reifert, Leutnant im Kgl. bayr. Inf.-Regt. Nr. 9, kommandiert zum Kadettenkorps in München, Thea Reifert, Friedrich Karl Reifert, Leutnant im Kgl. bayr. Inf.-Regt. Nr. 9, Felix Reifert, Minna Reifert, Anna Touton, geb. Reifert, Karl Reifert, Major im Kgl. bayr. Inf.-Regt. Nr. 20, Friedrich Reifert, Kaufmann, Professor Dr. Karl Touton, Arzt, Mary Reifert, geb. Bonn, zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Berlin-Charlottenburg, Grolmannstraße 32. München, Würzburg, Wiesbaden, Kempten (Allgäu), Regensburg, den 13. Sept. 1913.

Die Trauerparade und Beisetzung findet in Würzburg, am Mittwoch, den 17. September 1913, nachmittags statt.

1574

Wibellier-Instrument, gebrauchtes, aber noch in tadellosem Zustande befindlich, zu kaufen geg. Angeb. u. D. 953 an den Tagbl.-V.

Privat-Detektiv übern. Ermittlungen u. Beobacht. jeder Art. Näh. Honorar. Strengste Diskretion. Adr. im Tagbl.-Berl. Po 1 Viertel Abonnement A oder C, Barfett. Kgl. Theater, gef. Nikolafstraße 89, 1 rechts. Telephon 2270.

Sammeifragen u. Heberzieher neu füttern. Schwalbacher Str. 53, 1.

Die mehrere Jahre von einem Arzt innogehabten Praxisräume (zwei bis drei Zimmer) Lannstraße 36, 1, sind zu vermieten. Näheres daselbst.

Vertramstraße 4, 3 r., möbl. 3. zu b. Möblierte Wohnung, Villa, von 8-10 Zim. auf 4 Wochen sofort zu mieten gesucht. Off. an Russisches Bureau, Hotel Nassau.

Französisch Englisch Italienisch Spanisch Schwedisch Russisch Deutsch Privat- und Klassenunterricht am Tage und abends für Damen und Herren.

Nationale Lehrkräfte. Berlitz-School, Luisenstrasse 7.

Beethoven-Konservatorium. Direktor: G. H. Gerhard, Friedrichstr. 48, III. 1476

Untericht in allen Fächern der Tonkunst durch erste Lehrkräfte. Wanted as companion for an old lady and a boy of 8 years a young well educated english girl Apply from 9-11 and 2-4 to Mrs. Bergmann, Lanzstrasse 9.

Die Beerdigung der Frau Willy Habich, geb. Poppe, findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Sudfriedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute nacht verschied nach kurzem schwerem Leiden unser guter treuer Vater, Bruder und Schwager Herr Generalmajor Anton Reifert, Mitglied des bayerischen Senates, des Reichsmilitärgerichtes, Ritter hoher Orden.

In tiefer Trauer: Gottfried Reifert, Leutnant im Kgl. bayr. Inf.-Regt. Nr. 9, kommandiert zum Kadettenkorps in München, Thea Reifert, Friedrich Karl Reifert, Leutnant im Kgl. bayr. Inf.-Regt. Nr. 9, Felix Reifert, Minna Reifert, Anna Touton, geb. Reifert, Karl Reifert, Major im Kgl. bayr. Inf.-Regt. Nr. 20, Friedrich Reifert, Kaufmann, Professor Dr. Karl Touton, Arzt, Mary Reifert, geb. Bonn, zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Berlin-Charlottenburg, Grolmannstraße 32. München, Würzburg, Wiesbaden, Kempten (Allgäu), Regensburg, den 13. Sept. 1913.

Die Trauerparade und Beisetzung findet in Würzburg, am Mittwoch, den 17. September 1913, nachmittags statt.

1574

Näh- und Zuschneide-Kursus Beginn 1. Oktober. Atelier für sämtl. Wäsche. Elisabeth Fischer, Emser Str. 10, ab 1. Oktober Seerobenstr. 24.

Gut empf. Mann sucht älteren Herrn zur Pflege und Begleitung. Off. unter A. 38 an den Tagbl.-Verlag.

Eine dreihige Korallen-Kette Donnerstagabend verl. Gegen gute Belohn. abzug. Dreieckstr. 3, 3. l.

Verloren ein Zwicker, sowie grünes Portem mit ca. 5 Mk., auf dem Wege vom Baldhanschen nach dem Eichen. Abzugeben Oranienstraße 49, 3 St. gegen gute Belohnung.

Schwarzgeklebte Tasche verloren. Inhalt: Portemonnaie, ungefähr 25 Mk. Inhalt, goldener Zwicker, Siftenarten. Gegen Belohnung abzugeben. Dr. Braemler, Bahnhofsstraße 1.

Sonnabend, den 13. b. M., ungefähr um 4 Uhr, wurde auf einer Bank am Wege vom Neroberg nach dem Speierstuf eine graugrüne Damen-Handtasche mit doppeltem Nagel u. vergoldetem Schloß zurückgelassen. Zwei Damen in Begleitung eines Herrn wurden beobachtet, wie sie das Täschchen an sich nahmen und sich nach dem Restaurant Neroberg entfernten. Verwertung des Inhalts unmöglich, da Polizei benachrichtigt. Zurückgeben an den Portier des Hotels Luitjana gegen

30 Mark Finderlohn. Besuche an weißer Spitze Freitag von Würtstr. bis Bismarckring, goldener Rand mit Photograph. eines Offiziers (Andenken). Abzug. Wörthstraße 8, Bari.

Grüner junger Papagei (Lüttich) entflohen. Wiederbringer gute Belohnung Friedrichstraße 50, 2 l.

Erstgemeint. Junger vermöglicher Mann, Anfangs 20. Jahre, Staats-Eisenbahnarbeiter, wünscht mit einem Frau, jeneds Heirat bekannt zu werden. Off. u. „Liebe 65“ Hauptpostlagernd.

Verreise bis Ende September.

Dr. Biermer.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Hess

Wilhelmstrasse 16. Zahnarzt Meyer

verzogen nach Nikolasstrasse 23, 1.

Samstag, d. 27. Sept. Ziehung. Die beliebten Mainzer Pferdlose

à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark zu haben bei: 1576

Stassen, Bahnhofstr. 4, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 7.

Nur im 1. Stod. Paar Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder, gute Passform werd. bill. bez. Marktstr. 25, im 1. Stod.

Billige Bezugsquelle von Silberwaren

Bestecke im Etal Albert J. Heidecker, 26 Bismarckring 26.

Künstliche Blumen in ff. Ausführung f. Toiletten.

Welzblumen letzte Neuheit für die Herbstmode. Blumen u. Laub für Bazen. Arrangements f. Silberhochzeiten, Brautkränze, Schleier, naturpräp. Kränze, höchste Haltbarkeit.

B. von Santen, Mauritiusstraße 12.

ALBION (patentmilf. geschützt) Nr. 2 verstärkt enifert Sommer-Sprossen, Sonnenbrand, braune Haut u. gelben Teint Gest. Pfalon à 1 Mark

in Apotheker BlumFlora-Drogerie Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Boffongs Banernbrot nur echt zu haben 58 Kirchgasse 58. Versand nach jedem Stadteil.